

Gescheint täglich
seit 6¹/₂ Uhr.
Redaktion und Druckerei
Johannisthalstr. 22.
Sprecher der Redaktion:
Samstag 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.

Abnahme der für die nächst-
liegenden Wochentage bestimmten
Werke an Abschriften bis
8 Uhr Nachmittag, an Zusam-
menstellungen frühestens 1/2 Uhr.
Bei den Büros für Zeit-Anzeige:
Otto Staven, Universitätsstr. 22,
Büro 120; Rothmann 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorlehr.

Nr. 330.

Dienstag den 26. November 1878.

72. Jahrgang.

Submission.

Für den Neubau der VII. Bezirks- und der VII. Bürgerschule im großen Johannisthal sollen die erforderlichen Materialien Träger und Eisenbahnschienen u. c. im Submissionstage beschafft und mit Vorbehalt der Nachwahl unter den Bürgern an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse sind im Baubureau auf dem Schulbauplatz zu entnehmen und wird dabei auch jede weitere gewünschte Auskunft erteilt.

Die Kosten sind berechnet und mit der Aufschrift:

VII. Bürgerschule

versehen, bis spätestens am 27. November er. Abends 5 Uhr auf dem Rathausamt, Rathaus II. Etage, vorgetragen.

Leipzig, am 20. November 1878.

Die Baudeputation des Rates.

Bogen Reinigung der Locale bleiben die Geschäfte des Reichsbaus und der Sparcafe für

Dienstag den 26. November a. e.

aufgelegt.

Leipzig, den 23. November 1878.

Des Rates Deputation für Reichsbaus und Sparcafe.

Bekanntmachung,

die Kirchenvorstandswahl in der Neustadt betreffend.

Nach den Bekanntmachungen des Kirchenvorstands der Neustadt vom 27. October, 3. und 4. November a. e. scheinen aus dem Kirchenvorstand aus:

Die Herren Prof. Dr. Biedermaier, Kaufmann M. Vohlenz, Schuldirektor F. A. Schöne, Schlossermeister Julius Schwartze, Fabrikant Thomas Hauser und Uhrmacher Leopold Höring, für welche eine Wahl zu finden muss. Außerdem soll nach dem betr. Beschluss der vereinigten Kirchenvorstände ein lebender Kirchenvorsteher zugewählt werden. Es wird bemerkt, daß die fünf zuerst genannten Herren wieder wählbar sind.

Die Wahl selbst soll nunmehr

Mittwoch den 27. November von Morgens 10 bis Nachmittags 5 Uhr

in der Sacristei in der Neustadt

nach Wahlordnung folgender Bestimmungen stattfinden:

1. Stimmberechtigt sind Dienjene, deren Namen nach gesetzlicher schriftlicher oder mündlicher Anmeldung und nach Aussichter Prüfung in der Wählertafel eingetragen sind.
2. Die Wahl ist durch schriftliche, aber persönliche Abstimmung zu bewirken.
3. Jeder Wahlzettel hat 7 Namen von mindestens 30 Jahr alten Gemeindeangehörigen zu enthalten, deren Name, Stand und Familiennamen, Stand und Beruf genau zu bezeichnen ist.

Wir fordern hiermit alle stimmberechtigten Glieder der Neustadtkirche auf, sich an der Wahlabenden Mittwoch den 27. November einzutragen, und ihre Wahl auf Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinne, kirchlicher Einsicht und Erfahrung" (Kirchenord. Ordnung §. 8) zu lenken.

Leipzig, den 17. November 1878.

Der Wahl-Konsistorium der Neustadt.

Dr. Gers, Warter.

Der Tag.

* Berlin, 24. November. Zwischen der Nachricht, daß der König von Italien das Vertragen, ein Ausnahmegesetz zu erlassen, zurückwies, und der Mittheilung, daß gemeinsame Maßregeln einiger Regierungen Europas gegen die Internationale bereits getroffen seien, wird wohl die Wahrheit in der Mitte liegen. Guten Vernehmen nach befürchten die Regierungen, nicht legislatorisch vorzugehen, sondern auf dem Verwaltungsweg zu gemeinsamen Maßregeln zu gelangen und zu diesem Beweise eine Zusammenkunft der Chefs der Sicherheitsbehörden anzubahnen. Man hat ohne Zweifel solche Maßnahmen im Auge, wie sie zu Hindeldey's Seiten in Anregung gebracht und teilweise auch ausgeführt wurden.

Ob das System der agents provocateurs in Deutschland zu einem besseren Resultat als damals führen würde, erscheint zweifelhaft, weil die deutschen Socialdemokraten, welche sich früher als Mitglieder der Internationale kennzeichneten, heute sich in eine wohlüberlegte Reserve zurückziehen.

Daraus ist auch der Narziss Glauben zu schließen, daß die in Rom erfolgte Verhaftung eines Agenten des Londoner Central-Ausschusses der Internationale zwar über das Actionsprogramm und die Bewegungen der Comités in den verschiedenen Ländern Aufschluß gegeben hat, aber daß keine die deutschen Socialdemokraten compromittirenden Schriften gefunden wurden. Es wird Dies hier einfach damit erklärt, daß die Organisation der Socialdemokraten in Deutschland durch die Ausführung des Sozialismusgesetzes eine so vollständige ist, daß selbst von einem passiven Widerstand des großen Hauses der Socialdemokraten keine Rede mehr sein kann. Die anstößigen Drohungen der Führer mit einer gerüchtlosen Agitation in den Werkstätten und in der Familie, der Einschmuggelung socialistischer Zeitungen vom Auslande u. c. haben sich als Träume erweisen. Die Furcht vor der Polizei beherrscht vielleicht nicht ganz die Führer, wohl aber die Masse ihrer Anhänger, und gerade in den hiesigen Fabriken wie in den öffentlichen Localen kann man täglich von dem Ausgeben des früheren socialdemokratischen Standpunktes sich überzeugen. Aus den Mittheilungen der Fabrikbesitzer hier wie in den Industriebezirken geht bis zur Einladung hervor, daß diejenigen Leute, welche sich früher zur Socialdemokratie bekannten, zu keiner Klage mehr Veranlassung geben. Sie sind arbeitsam und enthalten sich innerhalb und außerhalb der Fabriken aller demonstrativen Reden. Abgesehen, welche selbst Fabrikbesitzer sind, verschieren, daß bei den künftigen Neuwahlen kaum die Hälfte der Arbeiter für socialdemokratische Kandidaten stimmen würde. Hingegen macht sich unter vielen der Wunsch breit, im nächsten Frühjahr auszumelden. Ferner ist gewiß, daß die Versuche der Socialdemokraten, in Sachsen, Bremen und in Rheinland-Westfalen sich auf dem Programm der Wiederaufgebauten Partei zu einer demokratischen Partei zusammensetzen müssen. Tritt die Regierung mit

ihren Partei zu vereinen, bisher erfolglos geblieben sind. Auch wird die Wahl eines oder des anderen Führers der Socialdemokraten, in der Schweiz mit der Herausgabe von Zeitungen und Flugschriften für Deutschland vorzugehen, kaum zur Ausführung gelangen. Die Schweizer Nationalbehörden werden sich in die Lage versetzt sehen, daß das Recht in so weit zu beschränken, daß denjenigen Flüchtlingen, welche die Eidgenossenschaft compromittirenden Säanten, einfach den Aufenthalt in den Kantonen verweigert wird. Sobald seitens einer austwärtigen Regierung eine Beschwerde gegen einen politischen Flüchtling einläuft, wird derselbe von dem Justizminister resp. der Bundespolizei aufgefordert, die Schweiz zu verlassen. Falls ihm seine Verhältnisse die Reise nicht gestatten, wird er auf Staatskosten bis an die Grenze befördert. So handelt der Schweizer Bundesrat in den meisten Fällen vor und nach 1848, und so wird er auch jetzt vorgehen, sobald es sich bestätigt, daß von mehreren Regierungen die Ausweisung von Socialdemokraten vom eidgenössischen Gebiete verlangt wird.

Es ist die letzte Session der Legislaturperiode, welche den Landtag noch einmal vereinigt. In einer solchen gelungen erfahrungsmäßig wichtige, principielle Fragen politischer oder wirtschaftlicher Natur nicht zur Erledigung, weil viele Abgeordnete es vorziehen, sich im Hinblick auf die kommenden Neuwahlen nicht zu engagieren. Eine dieser Fragen würde in der bevorstehenden Session des Anfangs verschobener großer Eisenbahnlinien sein, der von dem Handelsminister Maybach mit aller Energie angefochten wird. Zu einer Vorlage dürfte es jedoch in dieser Session kaum kommen. Einmal hat der derzeitige Finanzminister Hobrecht seinen Kopf ohnehin voll genug, um sich nicht noch ohne Weiteres mit den Finanzoperationen zu belasten, die durch Bahnanlagen notwendig werden würden, und sodann dürfte auch die Regierung dazu bei einem großen Theil der Abgeordneten für jetzt ziemlich gering sein. Die "Folzwirke" unter ihnen haben ohnehin bereits herausgefunden, daß es sich dabei nur um "Bankiers-Interessen" handelt, mit welchen Schlagworte die Menge heutzutage natürlich leicht einzutragen ist. Als ob Fürst Bismarck in seiner bekannten großen Rede im Reichstage über die Eisenbahnfrage lediglich für "Bankiers-Interessen" eingetreten wäre, und als ob in Sachsen — wo sämtliche Eisenbahnen in sehr kurzer Zeit vom Staate unter Dach und Fach gebracht worden sind — Krone, Regierung und Kammer nur "Bankiers-Interessen" im Auge gehabt hätten. Bleiben die großen preußischen Bahnen in Privathänden, so ist Sachsen jetzt sehr wohl in der Lage, eine Eisenbahn-Politik nach seinem Geschmack und Interesse zu machen, es hat die Mittel dazu in der Hand des Staates konzentriert; Preußen kann Dies nicht und noch weniger das Reich, für dessen Eisenbahn-Politik noch jede materielle Basis fehlt.

Dieser Punkt gehört zu denen, welche bei den kommenden Neuwahlen zum Landtage aufgetragen werden müssen. Tritt die Regierung mit

Umsatz 15,500.

Abozessenspreis vierzig 4¹/₂ M.

und Einzelabrechnung 5 M.

durch die Post bezogen 6 M.

Jede einzelne Ausgabe 25 Pf.

Exemplar 10 Pf.

Schuldruck für Extrabedarf

ohne Postbelehrung 36 Pf.

mit Postbelehrung 46 Pf.

Industrie-Sacriste 20 Pf.

Größere Sacriste laut unserer

Preisverzeichnung — Tabellarische

Sacriste nach oben gerechnet.

Rechnung unter dem Industrie-Sacriste

die Spaltz. 40 Pf.

Industrie-Sacriste nach oben ab d. Preisliste

zu rechnen. — Hobott wird nicht

gegeben. Zahlung prämierende

oder durch Postverbindung.

Kirchenvorstandswahl zu St. Petri.

Nach unserer Bekanntmachung vom 15. October d. J. scheiden aus unserem Kirchenvorstande die Herren aus infolge abgelaufener Zeit: Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Curtius, Director Dr. Küster, Reichs-Ober-Handelsgerichtsrath Mohrmann, Kaufmann A. B. Ecke; infolge freiwilligen Ausscheidens: Commerzienrat Paul Baudorf und Oberlehrer Dr. F. W. Schuster. Außerdem ist noch ein lebender Kirchenvorsteher zu wählern. Die

Wahl von 7 Mitgliedern des Kirchenvorstands zu St. Petri findet statt.

Mittwoch den 27. November a. e. von 9 Uhr früh bis Nachmittag 5 Uhr

in der Sacristei der Peterskirche.

Wahlberechtigt sind nur die angemeldeten und in die Wählertafel eingetragenen Gemeindeangehörigen. Wählbar sind alle stimmberechtigten Mitglieder der Peterskirchengemeinde (nicht bloß die eingetragenen), welche das 30. Lebensjahr vollendet haben. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Die Wähler haben ihr Augenmerk auf Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinne, kirchlicher Einsicht und Erfahrung zu richten.

Die Abgabe des Stimmzettels für die Wahl von 7 Personen muß persönlich in der Sacristei der Peterskirche erfolgen.

Wir bitten bei der Wichtigkeit des Aktes herzlich und dringend, daß alle eingetragenen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen wollen.

Leipzig, den 15. November 1878.

Der Kirchenvorstand zu St. Petri.

D. Friede.

Bekanntmachung,

die Aufnahme jugendlicher Kinder in die Wendlersche Freischule betreffend.

Diejenigen Eltern und Vormünder, welche für Ostern 1879 um Aufnahme ihrer Kinder und Jugendlichen in die Wendlersche Freischule nachzufragen gesonnen waren, haben sich entweder am Montag den 2. December 2 Uhr oder am Donnerstag den 5. December 2 Uhr in der Freischule, Höllstraße 5, persönlich mit den Kindern einzufinden und zugleich Auf- und Impfzettel des Kindes vorzulegen. In die unterste Classe der Schule können nur Kinder aufzunehmen, welche zu Ostern 1879 das 6. Lebensjahr vollendet und das 7. noch nicht überschritten haben. Kinder, welche schon vorher Schulunterricht genossen haben, können nur, soweit Raum noch vorhanden ist, in eine obere Classe der Schule aufgenommen werden.

Leipzig, den 24. November 1878.

Das Directorium der Wendlerschen Stiftung.

Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 30. November Abends 4 Uhr

im Saale der Ersten Bürgerschule.

Tagesordnung: 1. Berichte des Sanitätsausschusses über "Prophylaxis des Puerperalfieber's" und über "Kellerwohnungen". 2. Antrag, ärztliche Fortbildungskurse betz. (siehe Analogie Berlins und Breslau). 3. Die Beschlüsse des Aerztezuges, "Centralhülfssasse" und "Impfzettel" votr.

Dr. Pless.

Wie schon berichtet, in der hessischen Landtag vom Ministerpräsidenten Dr. v. Stark eröffnet. Die Thronrede gedenkt der betreibenden Heimsuchung des großherzoglichen Hauses. Heute darf man hoffen, daß das Kind des Großherzogs und des Erbgroßherzogs unbeschädigt aus der Gefahr bevorgegangen werde. Über den Aufgaben des Landtags werden die Entwickelung einer Bau-Ordnung, eines Strafengesetzes, der Vergleichung des Beginns der Finanzerlöse auf den 1. April aufgezählt. Wiederholt vorgelegt werden: die Entwicklung zur Errichtung einer Landeskulturstiftung und zur Vereinigung der Schulbildungskasse mit der Hauptstaatskasse. Außer den schon bekannten Veränderungen in der Wirtschaftsressorten sollen auch die Oberforst-, die Domänen- und die Obersteuer-Direction aufgehoben und deren Geschäfte von Ministerialabteilungen überwacht werden. Die laufenden Einnahmen werden durch ordentliche Ausgaben und lassen noch einen Überschuss für Deckung der außerordentlichen, deren Zahl durch parate Staatsmittel, ohne Inanspruchnahme von Crediten, gedeckt werden kann.

Der Landtag von Sachsen-Weiningen hat sich jetzt vornehmlich mit dem Bericht über Prüfung der Staatsrechnungen aus dem J. 1875 beschäftigt. Der Rechnungsabschluß dieses Jahres ist ein sehr günstiger; es hatte die Landeskasse 546,846 Mark und die Domänenkasse 710,836 Mark Ueberschuss; von letzterem kommt nach dem Vergleich über das Domänenvermögen die Hälfte dem Staatsfonds und die andere Hälfte dem Herzog zu Gute. Eine eigentliche Staatsberathung wird diesmal im Landtag nicht stattfinden, da wegen des neu aufzustellenden Justizrats die Regierung nur die Berichtigung des Haftgesetzes auf das Jahr 1879 beantragt. — Die Regierung hat eine Verordnung zum Schutze der Bürger publicirt. Nach derselben wird das Einfangen und Töten der nicht jogdbaren Vögel sowie das Verfolgen der Rester verboten, beziehungsweise eine Schonzeit der Vögel vom 1. März bis Ende September eingerichtet. Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht das Strafgesetzbuch in Anwendung kommt, bis zu 60 Mark oder 14 Tagen Haft bestraft.

In Kiel ist ein russisches Panzerschiff, die "Minin", eingelaufen. Dieser Vorgang erregt ein ziemliches Aufsehen. Die Fregatte, ein sehr hübsches und ansehnliches, ganz neues Schiff mit einer Armierung von 22 meist schweren Geschützen und einer Besatzung von 500 Mann, kommt von Kronstadt und geht von Kiel — so wird von dort gemeldet — nach Cherbourg; die weitere Bestimmung derselben ist unbekannt, die Offiziere bezeichnen als solche das Mittelmeer, aus verschiedenen Umständen jedoch, besonders aus dem ungewöhnlich hoch bemessenen Schwierigkeitsgrad, in ungewöhnlicher Weise zu vernehmen, daß man eine Eindringung in Spanien oder in die Westküste Nordamerikas in, wo gegebenenfalls die russischen Kriegsschiffe besser

Schönheit und mir gefüllt und dann ist dem Aufsichtsrath die Sache vorgelegt worden. Ich habe die Sitzung nicht als Hindernis zum Abschluss betrachten können, da sich immerhin aus derselben noch etwas machen ließe. Herr Bebel erklärte, daß ich einen Druck auf den Aufsichtsrath dadurch habe üben wollen, daß ich im Halle des Verlaufs an eine andere Partei zurücktreten zu wollen erklärte. Darauf antwortete ich, daß das eine ganz falsche Darlegung sei. Die Wahrheit sei, daß das Recht war, daß möglicherweise die freikonservative Partei die Sitzung laufen würde; Das müßte ich für den Bankverein entschieden als die beste Lösung halten. Ich selbst aber konnte doch unmöglich den Anlauf einer Sitzung für eine andere Partei vermitteln oder bewirken und war deshalb sofort bereit, aus dem Aufsichtsrath zu treten, wenn das Geschäft gemacht werden könnte.

Was die Direction und Redaktion betrifft, so haben wir an denselben nur zu beflecken, daß sie nicht mit der beobachteten Summe, die wir zur Verfügung stellen könnten, rechneten, sondern an ein zu schaffendes Weltblatt dachten.

Unschuldig Bischmeier habe ich nie als Anderes erklärt und kann nie Anderes erklären, als: "wären Beträgerien vorgekommen, so wäre ich so gut wie Andere der Betrogenen"; — das ist nun aber noch der Beweis für Betrug erwartet werden. Das Kammergericht in Berlin hat sein Urteil allerdings schon abgegeben, d. h. die Kläger gegen die Centralbank für Genossenschaften abgewiesen, folglich erkannt, daß der Prozeß keinen Klaggrund giebt.

Prof. Dr. Birnbaum.

Teppich-Fabrikklager Bernhard Berend,
55 Reichsstrasse 35. 1. Etage.
Peter Richter's Hof.

Auch Mittags geöffnet.

Clavier-, Pult- u. Bettvorlagen

eine grosse Partie, reizende Muster,
in Plüsch v. 3 Mark an.

NB. Täglich treffen jetzt Neuhoffen ein, und bietet
mein Lager eine grosse Auswahl schöner und billiger
Artikel zu Weihnachtsgeschenken.

Hermann Geissler,
Neumarkt 10, vis à vis dem Gewandhause,
früher Markt Nr. 9, neben Del Vecchio,
empfiehlt sein reichliches Lager in Alben für
Photographie, Schreibmappen, Portemonnaies
und alle Portefeuille-Artikel.

Gänzlicher Ausverkauf
der
Mäntel-Lagers
im früher **B. Buchold'schen** Vocal
Grimma'sche Strasse 36
zu einem billigen Top-Preisen.
Richtig vorläufig großes Lager
Wintermäntel, einf. u. bessere Sachen,
Wegenmäntel und Herbst-Umbänke.
Theater- und Abend-Mäntel, Rad-Mäntel.

M. Aplan - Bennewitz.
Rustication von Witzen und Oberjäcklein
Markt 8, Barthel's Hof.

„Euterpe“.

3. Abonnement-Concert

Dienstag den 26. November 1878

Im Saale des

der Buchhändlerbörse zu Leipzig.

Programm.

Ouverture zu „Medea“ L. Cherubini.
Concert (No. 4 D-moll) für Pianoforte
mit Orchesterbeg., vorgetragen von
Frl. Anna Mehlig, Königl. Kammer-
virtuosin aus Stuttgart. A. Rubinstein.
Symphonie (No. 2, D-dur) Job. Brahms.

Solostücke für Pianoforte:
a) Variationen (F-moll) J. Haydn.
b) Rigardas J. Raff.
vorgetragen v. Frl. Anna Mehlig.
„Das Glück von Edenhausen“. Ballade
für Männerchor (in Soli) u. Orchester,
ausgeführt vom Akadem. Gesangverein
„Aktion“ R. Schumann.

Preise: gesperrt à 3 Mk., ungesperrt à 2 Mk.,
und in der Hofmusikalienhandlung C. P.
Kakut, Neumarkt 16, und am Concert-
Abend an der Cassie zu haben.

Witzen 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

4. Abonnement-Concert der „Euterpe“:
Dienstag, den 3. December 1878.

Vorläufige Anzeige.

Samstag den 30. Novbr. Abends 7 Uhr,
im Saale des Gewandhauses

Concert

des R. Heckmann'schen Quartetts
aus Köln.

(1. Viol.: R. Heckmann, 2. Viol.: O. Por-
borg, Viola: Th. Alkotte, Violoncell: E. Bellmann)

unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein
Klara Schubroff aus Nessel und des Com-
ponisten Hr. Edvard Grieg aus Christiania.

Damenwäsche u. Kinderwäsche

eigener Fabrikation,
nach gut sitzenden, modernen Schnitten.

Pauline Gruner, Friedrichstraße Nr. 52.

Cavé de France, Reichsstr. 5, Weinhandlung
auf Einrichtung chemisch untersuchter, reiner franz.
Weine. Tafel. Table d'hôte v. 1.-1.50 Uhr & Conv. 6.10.
im Abend. 4.1.50 incl. 1.50 Uhr Wein. Deutsche Messen:
Grüppchenküche, Macaroni en coquille, Sauerkohl u.
Erbspurée mit Schwarzwurst, Hammelbraten, Compt.
Salat, Butter u. Käse. Freische Käsekorn per Kg. 90.-

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten

1. R. Telegraphenamt I. Kleine Fleischstraße 5.

2. R. Postamt 1 (Kaufladengeschäft).

3. R. Postamt 2 (Leipziger Dreidner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Wittelsbach).

6. R. Postamt 5 (Friedrichstraße).

7. R. Postamt 8 (Görlitzer Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen

geöffnet; die anderen (Sprech-) Anstalten haben

dieselben Dienststunden wie bei den Postbüros.

Post- u. Telegraphenamt im Gebäude am Eingange zu den

Baraden des Gotha. Bureauaufnahmen: Wochentags

von 9 Uhr Vormittags bis 1.45 Uhr Nachmittags.

Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Briefe sc. nur Leipzig. Postamt 1.

Deutsche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.

Bibliothek III. (alt. Nicolaischulgeb.) 7-9 Uhr.

Bibliothek IV. (Kloster, 6. II.) 7-9 Uhr. Ab

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: jeden Wochen-

tag Eröffnung, Bildschauungen und Rundgängen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Radom. 8 Uhr.

— Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppen hoch.

Büro für Einlagen: Robert Schwander.

Schiffenfahrt, 17.18: Drausenfahrt, Windmühlen-

straße 30; Eisenbahnen, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Radom. 3 Uhr.

Wiederberufung der Auction nur 2 Uhr. Gingang: für

Wiederberufung und Herausnahme vom Waagelager.

für Eröffnung und Prolongation von der Nordstrasse.

In dieser Woche verfallen die vom 25. Februar

bis 1. März 1878 verliehenen Wänder, deren

Wiederberufung oder Prolongation nur unter

der Wiedereintracht der Auctionsgebührn statt-

finden kann.

Stadt-Büro-Ginnahme: Expeditionszeit: Wochentags

von früh 8 Uhr bis 12 Uhr. Radom. 8 Uhr.

Herberge zur Heimat, Rüttensche Str. 52, Stadt-

quartier 20-30 & Mittwochtag 40-4.

Herberge für Dienstleute, Rohrgartenstraße 18.

80.- für Ross und Nachtwärter.

Zeitung für Arbeitervillen, Brauerei, 7, wöchentlich

1 für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-

tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonne und

Feiertag von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Schließung derselben Nachmittags

von 2-4 Uhr. So melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10-8 Uhr gegen

Eintrittsgehalt von 50.-

Del Brühl's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10.

Rathaus, 10-4 Uhr.

Deutsche Vermittel-Werkstatt und Wirtschafts-

Institut. Permanent Ausstellung Schulstraße 6.

Museum für Volkskunde, Grimma'scher Steinweg

Nr. 46, 2. Etage, geöffnet Sonntags, Dienstagab-

und Donnerstag von 11-1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Kunstmuseum ist jeden

Wittwoch von 10-12 Uhr und Sonntags von

11-12 Uhr geöffnet.

Kunst-Gewerbe-Museum und Verhildersammlung

für Kunst-Schwerze, Thomaskirchhof 20, Sonntag

10-1. Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr.

Wittwoch ununterbrochen, geöffnet — Unterricht, Auskunft

und Entgegennahme von Aufträgen auf Reise-

ungen und Modelle für funktionswirkl. Arbeiten

an allen Werktagen Mittwoch 1/2-1/4 Uhr.

Büro des Berends f. Erdünde, Grimma, Steinweg

46, II, geöffn. Dienstag u. Donnerstag v. 11-1 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfauenstr. 10, täglich geöffnet.

Geöffnete Zeiten: 10 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.

Witzen 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

Das 8. Abonnement-Concert ist Donnerstag

den 5. December 1878.

The Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche

Mittwoch den 27. November, Vormittag 9 Uhr

stattfinden, sind à 2 Mk. im Eingange des

Seales zu haben.

Einfiss um 6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Das 8. Abonnement-Concert ist Dienstag

den 3. December 1878.

The Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche

Mittwoch den 27. November, Vormittag 9 Uhr

stattfinden, sind à 2 Mk. im Eingange des

Seales zu haben.

Gefolgt wurden alljährlich erschaffter Un-

terlagen jährliche

1 eine geschlachtete Gans aus einer

Rüde im Nr. 18 der Friedrichstraße am

8. d. M. Abends.

2 eine schwärzblaue Straußtaube mit

weissem Kopf und verdeckten Flügeln aus der

Ullrichsgasse am 14. d. M.

3 eine Variable Schwanzdrossel, circa

Fremde Meldestellen.

Centralstation Rathaus-Durchgang, Polizeihauptamt.

1. Beauftragte Kaufmann (Stockhaus).

2. Magazinstraße Nr. 1.

3. Fleischergasse Nr. 8.

4. Alter Johannishospital.

5. Schleißgasse 18 (S. Bürgerhöfe).

6. Leipziger Straße 10.

7. Neues Theater.

8

(R. B. 510.)

Lehmann & Schmidt

Markt No. 17. — Königshaus.

Kleider-Stoffe in Wolle, Halbwolle, Halbseide und Baumwolle, Châles, Echarpes, Chatelaines, Cravatten, Schürzen etc. sowie

Confections für Damen und Kinder
zu ausserordentlich billigen Preisen

Ausverkauf gestellt.

Der Verkauf findet in unserem Hefocale Treppe C, 1. Et. statt.

Gustav W. Seltz Kunsthändlung (Carl B. Lorek).

Für Weihnachten.

Neu assortiertes Lager Plastischer Gegenstände
in Biscuit (marmorähnlichem Porzellan).

Figuren, Gruppen, Büsten, Basreliefs

nach Thorwaldsen, Bauch, Canova, Kiss, Blassen, Wolff u. s. w.
Bei den sehr verschiedenartigen Anforderungen in Betracht von
Consolinen, Consolrahmen und Postamenten
empfiehlt es sich, trotz des sehr reichhaltigen Lagers leichtgenommener Gegenstände
die Bestellungen für Weihnachten jetzt schon zu machen. Für pünktliche Lieferung wird garantiert, Versendung nach Außen in feststiller Verpackung
beorgt.

Ein vollständiges Exemplar der circa 400 Gegenstände ist zur Ansicht
ausgestellt, zugleich die Verförderung der Console, Rahmen und Postamente veranlaßt.

Local: Rossplatz No. 16, dem Museum gegenüber.



Haupt-Dépôt J. ebt. Aromatique (W. Wagen-Viqueur
2 St. 1. A 25 M.) vom Herrn Apotheker Th. Lappe, Neudietendorf (in Thüringen)

J. u. Bierhandl. J. Herm. Kormann, Burgstr. 26

hält sich einem geübten Publikum bestens empfohlen und verkauf frei ins Haus.
Ungewöhnlich ist der vorzügl. Brauereien, wie: Vereins-, Sohliser, Blaum.,
Witziger, 26 M. 3 A., Bayrisch Exportbier 16 M. 3 A., Bayrisch Schönbier 20 M.
3 A., Berliner Bitterbier 24 M. 3 A., Böhmisches 22 M. 3 A., Porter-Walz-
Extrakt 15 M. 3 A., Champ.-Weißbier 25 M. 3 A., Altenburger 30 M. 3 A.—
In Gebinden zu Brauereipreisen. — Des bequemeren, leichteren Leidens, als bei
den mit Rosten verschlossenen Flaschen, sowie der Sauberkeit und des Dichterens
Bierflusses wegen, welcher das sinnliche Entzücken der Robbenfüße verbündet, habe
ich meine Flaschen mit dem — Frühstück — Potent-Berufsluk verliehen lassen,
wo durch auch die Inwendung eines Kochzubers vollständig wegsäuft.

Uhren-Lager

von
Paul de Beaux
Markt Nr. 6

zwischen Hain- und Katharinenstraße.
Die grösste und geschmackvollste Auswahl sind stets auf Lager.
Glocken-Taschen-Uhren in Gold und Silber (Fabrikat Lange),
Schweizer do. do. aus den besten und be-
ruhmtesten Fabriken,

Regulatoren, Pariser Pendulen, worunter mehrere Neuheiten,

Wand-, Nacht- und Reise-Uhren. Wecker sc. in jeder Art.

Uhrenketten in echtem Gold, Doublette, Talmi, Nadel, unter Garantie.

Reparaturen

Für jede neue Uhr sowohl wie für Reparaturen leiste ich 1 Jahr, für Remontoir-

Uhren 2 Jahr rechte Garantie.

Gleichzeitig empfehle ich als sehr beliebte und preiswerte

mein reich assortiertes Lager von echten

Mosaik-Schmucksachen,

welche ich direct aus Florenz beziehe.

Preise sind äußerst billige und sch.

L. Ohrtmann & Co. Nachfolger,
Gustav Adolph Jacobi,

empfiehlt zu Ihnen Fabrikpreisen:

Schwarzen Lyoner Sammet

zu Jockets und zum Besen, leichter glatt und gemustert.

Lyoner Seidenwaaren,

Taft, Taille, Rips, Creise, Cachemire in farbig und schwarz,

Schwarzen reinwoll. Cachemir,

doppelt breit von 1 M. 50 A. bis 6 A.

Petersstraße 2, 1. Etage (neben der Steckner-Passage.)

Reinwollene Cachemirs,

doppelt breit, schwarz und concurt, Meter von 1 M. 75 Pfg. an.
Querstraße No. 17. **N. Steinberg.**

F. A. Siegel, Grimmaischer Steinweg 58.

Verkauf von soliden Uhren, Gold- und Silberwaren zu billigen Preisen. Altes Gold u. Silber, verfertigt.

Gold- u. Silbermünzen werden gelaufen u. in Goldblumen zu vollem Wert angenommen.

O. H. Meder's optisches Institut Markt 10, Kaufhalle, Durchgang hält größtes Lager v. Opern- und Reise-glas., Fernrohren, Lorgnetts., Brillen, Klemmer, Thermometer, Barom. etc.

Der gerichtliche Ausverkauf der zur Concordia des Maschinenfabrikanten Jaques Billotier zu Halle a. S. gehörigen

Werkzeugmaschinen und Fabrikwerkzeuge wird

Bernburger Straße Nr. 32 fortgesetzt. Namentlich sind noch Drehbänke mittlerer Größe, Shaping-, Reißschiege-, Wandbohr-, Loch-, Hobel- und Schraubenschneide-Maschinen zu billigen Preisen vorhanden.

Halle a. S. Bernh. Schmidt, Waffenverwalter.

Conrad Nagel,

7 Schützenstraße 7. empfiehlt

Wärmlaschen

in Apfel-, Weißling, Zinn und vergilbtem Eisenblech, sowie

Serpentin-Wärmeesteine.

Verkauf mit Garantie Littlicher

Waffelager

von M. Arndt. Lefancheur - Doppel-

flinten von 80 A. bis 150 A.

Centralfeuer-Doppel-

flinten von 90 A. bis 200 A.

leichtere mit englischer

Bohrung auf 100 Meter eingeschossen,

Tsching, Revolver von 7/8 A. an nebst

Munition zu allen Systemen beständig

assortiert im Magazin von

Theodor Pfitzmann,

Gasse vom Neumarkt und Schillerstraße.

Verkauf von Holzschnühaaren

zu billigen Preisen, wegen Aufgabe

des Geschäfts

Barfüssergäßchen 9, 1.

Weihnachts-Detail-Verkauf.

Die Bestände unseres älteren Muß-

lagers in Kurz- und Bederwaaren, als:

Vorhemdenkäse, Briefmarken, Albums u.

verkaufen wir auch im Singelnen zu

jedem nur annehmbaren Preise.

Gottfried Schultze,

Markt Nr. 2, 2. Etage.

Festaufträge für Porträts

in Kquarell, Öl oder Kreide ohne Sitzung nach Photographie sc., welche dem Atelier Krätzsch, Sidonienstraße 40, etwa noch zugebracht sein sollten, wolle man gütigst sofort ertheilen!

Weihnachts-Ausstellung

(R. B. 512.) von seinen

Öel-Gemälde

Parkstraße No. 11, Creditanstalt ist von heute an geöffnet und bietet eine reiche Auswahl von Landschaften, Genrebildern, Seestücken, Jagd- und Thierstücken, Porträts etc. in schönen modernen Goldrahmen von guten bekannten Künstlern zu billigen reellen Preisen. Zum Besuch ist höchstens ein J. M. Müller, Kunsthändler aus Düsseldorf.

Unterzeichnete hält seine **Musikalien-Handlung und Leihanstalt** so wie Pianinos (zum Kauf und zur Miete) aus der Kgl. Dr. Hof-Pianoforte-Fabrik von Hölling & Spangenberg in Leipzig bei vor kommendem Bedarf bestens empfohlen.

Richard Spangenberg, Petersstraße 37 part.

Buckskin-Rester

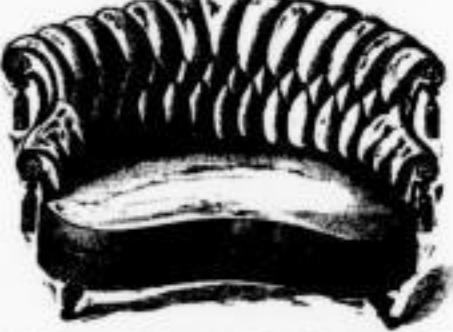
sowie zurück gekleite Stoffe werden, um damit zu räumen, im Entree meines Geschäftsräumes zum billigen Verkauf ausgelegt.

Heinrich Boett,

Goethestraße 9.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von C. A. Nagel, vorm. Herrn. Krieger Petersstraße 35, „Drei Rosen“, empfiehlt ein reichhaltiges Lager, bei reeller Bedienung zu und unter Kostenpreis.



Englische Tüll-Gardinen

in grosser Auswahl, Fenster 6 Meter lang, à 5 Mk.
Querstraße No. 17. **N. Steinberg.**



Grosser Ausverkauf
von Regen- u. Sonnenschirmen
wegen bevorstehender Geschäfts-Ausgabe
41 Petersstraße 41.

Franz Pätzolt's Nachfolger.

Es kommt nur neue gebiegte Metallware bei über-
raschend billigen Preisen zum Verkauf.

Weihnachts-Ausverkauf
Große Windmühlenstraße 8 9
empfiehlt sämtliche Gegenstände zu außerordentlich billigen Preisen, z. B.: Blumen-
kästen mit gemaltem Porzellankopf von 5 A. Rauchfische von 4 2/3 Mk.,
Garderobenhäuser, Schuhstiefelhalter etc. in reicher Auswahl. Norm. Wegner.

gleich zu vier Bellagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 330.

Dienstag den 26. November 1878.

72. Jahrgang.

Musik.

Altes Theater.

Leipzig, 24. November. Nach zweimaligem Aufschub trat gestern endlich die komische Operette: "Die letzten Mohikaner" von H. Bell, Musik von Richard Genée, aus dem Dunkel wiederholter Aufführungen und volle Lampenlicht. Sie hat nicht nur gefallen, sondern auch wirklich und gründlich amüsiert, was jedoch der beste Erfolg ist, den man mit dergleichen Erzeugnissen erzielen kann. Die munteren Diskussionen Bell und Genée sind nunmehr durch die entwischenden und vielfachen Bühnenereignisse so fest zusammengefügt, daß einer dem Andern völlig unentbehrlich geworden ist, und beide sind so jugendlich produktiv, daß von ihnen noch viele flotte Sprößlinge der leichtgeschürzten Bluse virtuos units zu erwarten sind. Ihre gemeinsame Dampfproduktion entspricht dem Purus mühevoller Originaldichtung oder Erfindung. Worauf erfreuen, wenn doch das Finden und Zusammenführen ausreicht? Siegen ja doch in unzähligen alten Lustspielen, Posen und Schwänen so viele Operettensüsse, Motive, Modelle und komische Figuren noch unbekannt vorhergegangen, die nur modernisiert, blau gepunktet, geschickt zusammengetragen und gruppiert zu werden brauchen, um ihre Wirkung zu machen. — Die Hauptlache ist, daß auch Einwas daraus wird und daß dieses Eisras gefällig, dem modischen Geschmack gerecht und amüsant ist, ohne dem seiner gebildeten Thes des Publicums Vergnügen zu bereiten. In letzterer Hinsicht verdient der Künstler des "letzten Mohikaner" ganz besonderes Lob, denn er hat jene bekannten Mützen, welche nicht selten aus fauligen widrigen Elementen extrahiert werden und das Gente "Operette" in Beruf brachten, verschmäht und der wohlbekannten Harmoniosigkeit gehuldigt, somit den besten Beweis geleistet, wie man ganz ohne Rarität auch auf faulere Nerven drauflos wirken kann. Nicht nur der kläffende und meist sehr lebhafte Bell, welcher sich gestern in lautem und herzlichem Lachen ausdrückte und am Schluss zu einem Hervorruhe des Versuchers steigerte, sondern auch verschiedene sehr dankbare Rollen, z. B. der famose Klempner Hans Kraupe, das allerliebste und flottste Stubenmädchen Marie, der bombastische Photograph und Rautkiss Reinbold u. a., welche immer mit Lust und Liebe gespielt und gesungen werden können, liefern den neuen Operette längere Wirksamkeit auf unserer Bühne. Ganz besonders wird auch das Stammpublicum des Alten Theaters davon überzeugt sein, daß die neuen Mohikaner den alten ganz abstoßen gewordene "Metusalem" mit den heulen ihres indianischen Humors endlich todgeschlagen haben.

Was den Text oder die Handlung betrifft, so hat der Verfasser ein sehr glückliches Combinationstalent darin befunden und ein Ganzen aus vielen Theilen zusammengestellt, welches trotz der zahlreichen Versüchte gegen die Wahrscheinlichkeit oder vielmehr gerade durch dieselben eine Fülle des Komischen und Burlesken, namentlich Situationskomik, darbietet und sich durch wahre dialogische Einbildung vor den meisten neuen Autoren von Operetten entschieden auszeichnet. Wenn dem flachen Wortweiz und der Kalauerie zu weilen mehr Spielraum gegeben ist, als zu wünschen wäre, so entzündet dies ganz reizende Momente, schlagkräftige Höhe, pändende Einfälle und trockner Humor in solcher Stärke, wie man sie jetzt nur ganz selten in Posen und Operetten findet. Der Held des Stücks, Klempnerkreis Hans Kraupe, der "Blechgrat", ist freilich ein sehr alter Befähiger, den man aber in solcher Fazies ganz gern einmal wieder sieht und belacht. Er ist einer der vielen unerheblichen verwunschenen Prinzen oder falschen Barone, welche seit unbestimmter Zeit nicht nur im Märchen und Märchenpielen (z. B. Götzenjunge in "Bibi") sondern auch in alten Lustspielen und Posen ihr Wesen treiben, im "Verwunschenen Prinzen", Schuster als Baron, ferner in dem seit ausgelössten Bosspiele zu Shakespeare's: "Bejähnung einer Widerverschlingung" wo ein betrunkener Reiseführer meuchlings in Baronkleider gekleidet wird und durch seine arrogante Rüpelheit belustigt. Auch einige andere Figuren des Stücks können ihre Abstammung nicht verleugnen, z. B. weiß die robuste Tante Weißfuchs auf Angels jurid, der in seiner "Reise auf gemeinschaftliche Kosten" ein dezentiges Mannweib, freilich viel drastischer, auftreten läßt, dann die dichtende Tante Wachschloß auf mancherlei Gesichten von Benedix, sondern Mutter einer beständig laufenden Tochter ist, und endlich der Haushälter Baldrian auf jene Caricaturen in Berliner Posen, die dort gewöhnlich Rose heißen. Ein Hauptreiz des Stücks, jedenfalls auch Originalqualität des Dichters, ist der fröhliche Chorus der Mitglieder des Ruderclubs "Seeschlange", Todfeinde jeder Philister und Dachmäuse, welche im Stile der Berliner Künstler-Ulfste die maritimen mohikanischen Teufelsstreiche in Scène legen. Einerseits sind sie die feindselig lässige und passende Statuier, deren Humur und erotische Nartheit bestens animiert, andererseits ist in ihnen ganz vorzüglich eine dilettantische Selbstgefälligkeit und Vereinszenuzierter mit trivialem Vereinstreimerei zu sehen. Freilich thun sie auch in ihrer Imitation der Menschenfresserei des Kratzenhofen zu viel. Auch nimmt sich Robinon Redivivus doch etwas zu ernst und, als wäre er nur des originalen Cosmus wegen berbeigehobt, absonderlich aus. Am wenigsten wirkungsvoll ist der Schluss, wo im Künstler-Cantorelli der richtige reiche Gre und Baron proklamirt, der falsche Klempner paradespielt und die übliche Quatschi-Pegelstück zweier Paare ziemlich wüst ausgeführt wird.

Gleich dem Texte ist auch die Musik ein kombinatorisches Kunstsstück oder eine außerordentlich geschickte Bearbeitung zahlreicher Operetten- und Posen-Reminiscenzen, jedoch in diesem dem Ersteller der Bühnen-Kunst des Erfolges zuverlässigen, Studenten- und Holländler, tänzelnde Melodien und Schelmen nach Strauss, Secocu u. a. Analogien nach Borzing (das Caesar und Zimmermann-Spiel) zieht aus dem Ensemble-Satz bei der Photographic-Scene des 2. Aktes deutlich hervor) sind als Fundquellen glücklich benutzt und ohne Aufdringlichkeit eingeflossen. Schwungvolle Chöre, besonders die Ruderclub-Gesänge im 1. und 2. Akte, ein hübsches Duett (Cantorelli und Helene), daß reich zu sehr in Terzen-Güte schwelgt, zwei sehr

gesellige Quartette, ein Terzett und andere Ensemblesätze verthalten den routinierten, wirkungsfähigen Musiker, der sich auf Solistischen gut versteht. Weniger glücklich war der Komponist hinsichtlich des Dialogs, den er stellenweise ohne Roth, aber zur Sicherung für die Darstellenden durchkomponirt hat. Nicht nur die Schwierigkeit der Einsätze und der plötzliche Tempowechsel verdarben dabei den Eindruck, sondern auch die schwerfällige Trivialität der Aussprache, aus der sich nichts machen läßt. Sogar das hätte sich Manches viel besser aufnehmen lassen. Im Ganzen übertrifft Genée auch in diesem Opus wieder sehr viele französische und deutsche oder vielmehr französisch-deutsche Koncurrenten auf dem Gebiete der Operette, wie es ihm schon durch frühere Produkte gelungen war.

Um die Aufführung der Operette erwarb sich dießmal ganz besonders das bekennendstintelligente Orchester unter Leitung des Herrn Ritter, welcher trotz der Abweisenheit der Notes mit großer Sicherheit und Accuratesse dirigirte, herzugehobende Verdienste. In der Ausstattung hätte wohl etwas mehr Entwicklung von decorative Reizmitteln nichts schaden können, wenigstens entbehrt die Kostümierung des Grafen Verdenhalder der nötigen landestümlichen Romantik, was überhaupt die Verdiensthalter in ihrer sehr fraglichen Eleganz dem fülligen Erben doch unmöglich imponieren konnte. Die Mohikaner-Kostüme waren dagegen recht gelungen, weniger der Matrosentanz der beiden Matrosinnen, die neben den beiden Herren eigentlich überflüssig oder doch ganz unpassend schienen waren. Unter den Einführungsmitteln müssen vor allem der Matrosentanz der Herrn Schubert und die exquisite Marie (Stubenmädchen) des Fräulein von Janischowsky gerühmt werden. Letztere sehr dankbare Rolle war in richtigem flotten Operettentakte, ertheilt im besten Possestile gehalten und zum größten Erfolg durchgeführt. Freilich legte Herr Schubert zu sehr den Radbrauch auf die Spielbrauchtum, während er im Gefang Manches zu lässig erschien und öfters unruhig und matt intonierte. Auch Herr Ritter, welcher als Rautkiss oder Pseudo-Admiral Reinbold die munterste Laune entwickelte, den Kommandant trefflich illustrierte und überhaupt exzellent spielte, verfehlte als Sänger zweitens die Gelegenheit, den guten Eindruck durch musikalische Exzesse zu zerstören. Gerechte Beifall standen neben den genannten auch Herr Breitner als Graf Verdenhalder, welcher eine vorzügliche Maße gewohnt hatte und als Ritteränger sich überraschend gut im Gefang juckte und, auch anmutig spielt, Herr Kübler (Klüster Cantorelli), dessen Gesang sich in jeder Beziehung vorteilhaft abhob, Art. Kalman als tüchtige und reizende Undine, Art. v. Kreisler (Helene) wenigstens im Gedächtnis, und Herr Broda (Hausschäfer Baldrian), der die giechige Verliebtheit mit mimisch-plastischer Komik demonstrierte. Außerdem genügten Herr Krüger (Schneider), Frau Spindeler (Frau Barbara) und Art. v. Tullinger (Barba). Die Liebriegen ließen im Gesang und Spiel Manches zu roh rauschen übertragen.

Herr Schubert bezeichnet werden, der Nachahmung verdient.

Die Aufführung der Werke geschah durch die Herren Kapellmeister Reinecke, Concertmeister Schröder und Schwabe, und hielt sich auf achtungswürdiger Höhe. Wenn sich im Beethoven'schen Quartett hier und da Differenzen in der Temposynkopie zwischen sonst und jetzt bemerkbar gemacht haben sollten, so ist das kein Grund zum Tadel. Gerade in dieser Beziehung möchten wir dem ausführenden Künstler — vorausgesetzt, daß er als tüchtig erkannt ist — den möglichst weiten Spielraum eingeräumt sehen. — Moritz Vogel.

ein Fortschritt bezeichnet werden, der Nachahmung verdient.

Die Aufführung der Werke geschah durch die Herren Kapellmeister Reinecke, Concertmeister Schröder und Schwabe, und hielt sich auf achtungswürdiger Höhe. Wenn sich im Beethoven'schen Quartett hier und da Differenzen in der Temposynkopie zwischen sonst und jetzt bemerkbar gemacht haben sollten, so ist das kein Grund zum Tadel. Gerade in dieser Beziehung möchten wir dem ausführenden Künstler — vorausgesetzt, daß er als tüchtig erkannt ist — den möglichst weiten Spielraum eingeräumt sehen. — Moritz Vogel.

gedachte der Redner und beklagte es bitter, daß die brasiliensische Regierung die Verwaltung, die Auszubildung dieser Wälder zum Schaden der Ackerbauern der Hochgebirgsregionen planlos betreibt. Die Serra Geral, der Hauptabwasserzug der Provinz, wird ihrer Karriänenwälder beraubt, mit der Art und dem Feuer hunderte hinweg unmöglich gemacht. Bekanntlich ist die Andeanische oder Karriäne eine Coniferen von weit ausgedrehten schattigen Stämmen bildend und ebdaren Samen in grünen kugeligen Kapfen — an einem Baume oft bis 1000 — tragen. Der Samen ist särke und einwendig und gibt ein gutes Rehl.

Das deutet die Ueberzeit in Südbrasilien wird vom Redner auf 130.000 Serien geschätzt. Somit bildet es den sechsten Theil der Gesamtbevölkerung. Dasselbe geht in den romanischen Elementen keineswegs auf, im Gegenteil, man lernt zu wenig Portugiesisch, wie Redner verfügt. Die Ansiedler fühlen sich, nennen sich mit Sohn und Söhnen Deutliche, während sie die Landsleute im deutschen Mutterlande als "Deutschländer" bezeichnen.

Sie bleiben ihren deutschen Gewohnheiten treu, lieben die Gemüse der Heimat, richten sich in Wohnland gekommen, auf ihren Orangen und Birnäcklern beschäftigen freundlichen Händen ganz nach deutscher Sitte und Art bedächtig ein und übertragen die Freundschaft nach guter deutscher Art. Wenn sie auch noch das Tage, der Woche Fast und Oster nicht reihen sie doch zum Bier. Denn ohne Bierfeier ist eben kein irgend wohlabender Bauer. Eben darum, wenn seines Wohnstandes und seines treuen Dienstes abweichen, so sei denn nur erwähnt, daß der Verein seinen selbständigen Namen in "Verein für Erdkunde" zusammenzieht wird. Bestimmt war nur der Wunsch der Kürzung. Wird diese Benennung in der Decemberversammlung angenommen, so verschwindet damit eine seit länger als 17 Jahren mit gutem Grunde, weil zur Unterscheidung von geographischen Vereinen anderer Städte, geführte Bezeichnung.

Zu Rechnungs-Abschlüssen wurden die Mitglieder Kummer und Dr. Engelmann vorgeschlagen und ohne Widerstand gewählt.

Der Vortrag des Abends waren drei statt der angekündigten zwei. Herr A. W. Sellin, früherer Director der deutschen Colonie Nova Petropolis in Südbrasilien, sprach über Südbrasilien in seiner Bedeutung für deutsche Colonisation.

Daran schloß sich eine kurze, aber recht anziehende physikalisch-wissenschaftliche Mittheilung Dr. Beckel-Lößle's, die sich auf den Vortrag Dr. Richard Andre's über Herbenblindheit im Alterthum und in der Neuzeit bezieht.

Auch die statlichen Verhältnisse sind jetzt gänzlich, als früher. Die Stellung der Altcoloniae in Brasilien ist durch neue Gesetze geschützt und gesichert, die Einführung der Civile nicht bevor, gemischte Ehen werden jetzt von protestantischen Seelsölden abgeschlossen und von den Behörden anerkannt.

Protestantische Gottesdäser entheben selbst der Thürme nicht, die man damals nicht dulden wollte.

Sicherheit von Reib und Leben und Eigentum ist dagegen wegen der manchmalen Gerechtsame verloren gegangen.

Eine Neues-corpus-Akte bindet der Polizei die Arme und Füße und hemmt die Bevölkerung der Verbrecher, unter denen namentlich der Ladendiebler und Mörder vorwiegend. Bei den letzten politischen Wahlen wurden unter Menschen am Wahltag, d. h. meist in den Kirchen, ermordet.

Auch die statlichen Verhältnisse sind jetzt gänzlich,

als früher. Die Stellung der Altcoloniae in Brasilien ist durch neue Gesetze geschützt und gesichert, die Einführung der Civile nicht bevor, gemischte Ehen werden jetzt von protestantischen Seelsölden abgeschlossen und von den Behörden anerkannt.

Protestantische Gottesdäser entheben selbst der Thürme nicht, die man damals nicht dulden wollte.

Sicherheit von Reib und Leben und Eigentum ist dagegen wegen der manchmalen Gerechtsame verloren gegangen.

Eine Neues-corpus-Akte bindet der Polizei die Arme und Füße und hemmt die Bevölkerung der Verbrecher, unter denen namentlich der Ladendiebler und Mörder vorwiegend. Bei den letzten politischen Wahlen wurden unter Menschen am Wahltag, d. h. meist in den Kirchen, ermordet.

Der Redner besprach die Auswanderungsfrage im entschieden bezahlenden Sinn.

Er fand es unbedingt, daß auch Regierungen

die Auswanderung nach Brasilien im Allgemeinen,

ohne einen Unterschied unter den Landesschulen und Provinzen zu machen, zu benennen gehen. Süd-

Brasilien ist nach seiner Ansicht ganz oben Biderrede ein ausreichendes Auswanderungspotential für Deutsche. Wer das Land wirklich kennt, weiß diese Ansicht. Alle deutschen Reisenden von Rio bestätigen die äußeren Schönheiten.

Eine Petition in diesem Sinne aus Rio Grande do Sul an den deutschen Reichstag blieb leider unerfüllt.

Das aber der deutsche Ansiedler in Brasilien bin-

detlich der Verträge und Contracts scherhaftig wurde,

dass er den Befreiungszug mit der Heimat im Mutterlande nicht verlieren, dazu seinen Berufsconfor-

mate des deutschen Reiches, namentlich ein brasil-

mäßiges Generalconsulat in Porto Alegre nöthig.

Eine Petition in diesem Sinne aus Rio Grande do Sul an den deutschen Reichstag blieb leider un-

erfüllt.

Dass die brasiliensische Regierung noch Manches

tun kann und thun muss, um die Einwanderung

durch rationelle Colonienanlage zu erleichtern, die Auswanderer zu sichern, besser zu situieren, hob Redner

deutlich und energisch genug hervor. Das schönste

Land in Weidenland, ist noch immer im Besitz großer

Biehälzer. Dem Ackerbau geht dadurch enorm viel

verloren. Dieses Gebiet gelte es jetzt dem Ackerbau,

der es früher bestellt habe, zurück zu erobern und

ihm die Privilegien der Ackerbaudistrikte zu sichern.

Nach Aufstellung des Redners muss eine Zeit kom-

men, wo vor dem deutschen Ackerbau in diesen

gottgelegten Landstrichen jenseits des Oceans, wo der Boden eine 120-jährige Ernte gibt, die romantische den Vasen schwungenden Gauchos mit ihren

Wiederkehrern zurückkehren und eine geregelte Feld-

wirtschaft eingerichtet werden wird, wo jetzt irration-

ell genug Nomaden die stolzen Herren des reichen

Grund und Bodens sind.

Das aber der deutsche Ansiedler in Brasilien bin-

detlich der Verträge und Contracts scherhaftig wurde,

dass er den Befreiungszug mit der Heimat im Mutter-

lande nicht verlieren, dazu seinen Berufsconfor-

mate des deutschen Reiches, namentlich ein brasil-

mäßiges Generalconsulat in Porto Alegre nöthig.

Eine Petition in diesem Sinne aus Rio Grande do Sul an den deutschen Reichstag blieb leider un-

erfüllt.

Der Redner hatte seinen Mittelungen stellweise ein

voluminoses Colorit gegeben, das nicht gerade vorbei-

hält wie in einem Hörettreise, dem es nur um

eine objective Schilderungen von Land und Leuten

zu thun sein kann.

Sein Vortrag fand aber am Schlasse lobhaften

Beifall und mit Freude.

Leipziger

Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung.

Leipzig, 25. November. Am gestrigen Nachmittag hielt der leipziger Zweigverein der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung im Vereinshause seine Jahresversammlung ab, welche mit dem Gesang des 1. und 2. Verses aus dem 278. Liede unseres Gesangbuchs eröffnet wurde.

Herr Pastor Schmidt (Schönfeld), der Vorsitzende des Vereins, erhielt nach einem Gebet Mittelungen über die Wirklichkeit des Gustav Adolf-Vereins. Darnach bat Verteiler über 780.000 A eingetragen und damit über 1100 Gemeinden unterstützt, 30 Kirchen, 16 Schul und 16 Pfarrhäuser bauen helfen. Der Frauen-Verein in Leipzig hat über 3000 A jahrmäßig erbracht und anderthalb Jahre mit Kleidungsstücken unterstützt.

Gedekte Tischlöhner, Tische wird, schnell u. schon gefertigt. Emanuweg 1, I. Große Halle, früher Gläsernthe.

Placato sowie alle Druckarbeiten liefert Bill. G. Schmidt, Turnmarkt 10, (R. B. 416.) u. Silberwaren-Reparaturen u. Bestellungen führt schnell und sauber aus. Einkauf v. Gold, Silber etc. J. Wolf, Barfußgässchen 1, Goldarbeiter.

Gold

Otto Lippmann Maler und Lackier, Turnerstraße Nr. 9c, empfiehlt sich zur geschmackvollen Ausführung von Zimmermöbeln, Möbelstücken und Arbeitsbeschreibungen, bei sauberer Bedienung die billigen Preise. NS. Kinderstückchen werden nur bevorstehenden Weihnachten frisch aufgestellt.

Wäscheplättchen, sauber gefüllt u. poliert, werden verkauft, alle Reparatur u. Schleiferei wird angekommen u. billigst befragt. C. Schwarzer, Viehmarkt u. Schleifermittl. Dörrstraße 13, Allerhand Schuhmacher-Schreinerei wird angekommen Sidonienstraße Nr. 47.

Gyps-Figuren

werden nach Wunsch sauber und billig aufgezählt. Auch werden daselbst alte Wandmalerei (Vandenhoven etc.) erneuert.

A. erbeten Marschnerstraße 14, 4. Et.

Ein Tischler empfiehlt sich gebrüder Hirschmann zum Aufstellen u. Reparieren aller Sorten Möbel aus dem Hause. A. erbet. in der Gyp. d. Bl. unter W. S. 50.

Reebles u. Pianof. w. u. Gar. ausgez. rep., pol. v. G. Thielemann, Brandstraße 29.

Puppen-Klinic.

Aller untern wertbaren Kunden zur Nachricht, daß sich unsere Klinic für alle Puppen zum Reparieren, früher Petersstr. 15, jetzt Schonefeld, R. A., Mariannenstr. 25, befindet. Stumm gewordene Sprechpuppen werden wieder freudig hergestellt, getrocknet. Köpfe wie neu zusammengefügt, Puppenpräparate aus von ausgebüttelten Haaren sauber u. billig anzufertigt. P. Welt, Friseur.

Das Puppengeschäft

Promenadenstraße 11, 2. Etage, findet Puppen bis zu den elegantesten. Solid gearbeitete Wiederpuppen.

Schaufelpferde

wird, repar., eingeschirrt u. mit natürlichem Fell überzogen. G. M. Rohr, Obstmarkt 1.

Spieldosen all. Art, Puppentheater, u. lebend. vorger. Leibnizstraße 6b, b. Hausmann.

Puppenstube, Küchen, Schaukelpferde und anderes Spielzeug wird gepuszt.

Görlitzstraße 28b, 1. Treppen rechts.

Zöpfe

von 1 A. Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Frisir-Salon's

für Damen und Herren, separat, Bedienung durch äußerst geübte Friseure u. Friseurinnen. Adolf Holziger, Friseur.

Neumarkt 8 in Schumanns Hof.

Eine geübte Friseuse w. n. einige Damen im Abonnement, annehmen Brühl 72, II.

Herrenkleider

wendet, mod. u. repariert. Blendinger, Burgstr. 9.

Herrenkleider

besser aus, modernisiert, getragenes Winterkleid wie neu. F. Rädiger, Hainstr. 5, 2^o, II.

Serrenkleider

werden elegant gefertigt. getragen. F. Rädiger, Hainstr. 11.

Damen- u. Kindergarderobe

wird modern zugeschnitten u. anprobirt, auch u. gut. fürg. billig verkauft Klostergrasse 5, 2. Et.

Damen- u. Kindergarderobe nach neuesten Modellen werden unter Garantie des Gutshaus sehr gut u. bill. gef. Blücherstr. 24, IV. I.

Damen- u. Kindergarderobe sauber gefertigt Südstraße 24, 2. Et. Berger.

Eine Schneiderin empf. 1. Bayer. Str. 8b, IV.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich zum Schneiderin Brühl 5, 4. Etage.

Pelzjachen werden aufgearbeitet und die billigen Preise dafür berechnet. Grimmaische Straße 18, Mauricianum, im Wülfen- geschaft, und Neudorf, Leipzigstraße 21.

P. Krause, Kürschnermeister.

Pelz machen w. schön u. bill. aufgearbeitet u. angef. Barfußgässchen 2, III.

Puz wird schnell und billig gefertigt. C. Singer, Hainstraße.

Gewerbeschule) Plissé geprägt à Mr.

Büste Steinstr. 51. zu jeder Tageszeit.

Schneiderin w. schön u. sauber gef. Auch Geschäft. bei Schneider, ang. Mittelstr. 20, I. I.

Chen. Waschanstalt v. A. Scholz Thomasmühlenstr. 5, 2. Et. reitet in 48 Stunden Herren, Damen, u. Kinder-Garderobe, Stoffereien, Gardinen, Tischdecken, Tapeten, Handtuch. **Sammet- und Seidengarderobe** mit allem Besatz wird schnell gereinigt.

Oberhemden Damen u. Kinder, so wie alle Krit-Wollanahre w. s. u. eleg. gef. G. Springer, Moritzstr. 17, III.

Ein anst. Mädchen empf. sich gebrüder Herrschers im 1. Ausstellern u. Werkstätten A. erbeten Georgstr. 16, 1. Treppen.

Wäsche wird echt schön u. schnell gefüllt, goth. & Dug. 80 Pf. Petersstr. 21, III.

Wäsche zum Plätzen und Glätten nach amerik. u. franz. System wird angenommen u. gebrüder Herrschers zur gel. Beachtung empfohlen. Preisstr. 1 c, 2. Etage links.

Wäsche zum Waschen wird an genommen und gut und pünktlich begleitet. Zu erfragen Brühl im Rothen Löwen im Seifengeschäft.

Keine Wäsche zu plätzen u. waschen gesucht. A. erbeten, Rückengartenstr. 10, I. r.

Wäsche zum Waschen und Glätten wird angenommen Turnerstraße 9c, Hof pt. r. Wäsche, Waschen u. Plätzen Südst. 9, H. I. r.

Dr. med. Hermisdorf Spezialist für Ge-

schlechtkrankheiten, schlecht- u. Hau-krankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicosiastr. 5, II.

Damm, spezial für Epititis, Geschlechtkrankheiten (alle Folgen der Anteckung) Thomasstrasse 7, I. 8 bis 8 Uhr.

Geschlechtkrankheiten

beißt gründl. A. Scherzer, verpf. Wund- arzt, Specialist, Reutkirchhof 25, 3. Etage.

Für Frauen.

Unterleibskrankheiten werden sicher und schnell geheilt. Adressen unter S. P. post-lagernd abzugeben.

Erklärung

der Linien und Formen der Hand in Be- ginn auf Schönheit, Talent und Glück steht Frau Weißlein, Kleine Fleischerstraße Nr. 9, 2. Et.; verkauf auch eine kleine Druckschrift über diese Lehre zu 30 Pf.

2. f. ausdr. privilegierte

Puritas

Haarverjüngungs-Milch.

„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine mildeartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen, d. h. allmählig, und zwar binnen längstens vierzehn Tagen, ihnen jene Farbe wiederzugeben, welche sie ursprünglich besaßen.

Die Flasche „Puritas“ kostet 4 A 40 Pf. und ist gegen Postfrachtnahme zu beziehen durch den Erzeuger.

Otto Franz, Wien, Mariabüllerstr. 38, Wiederlage in Leipzig bei Herren C. Berndt & Comp., Grimm, Str. 26. Vorzügliches Kinderdhrrmittel (mit Reichs-Patent).

Dr. Frerich's Kindermehl

1 Pfunddose 1 A 20 Pf.

Adler, Albert, Johanns- (Neudorf), Linden, Löwen, Schwanen- (Neuerndorf) und Salomon-Apotheke.

Fleiste Nizza

Blumen-Pomaden,

Blumen-Oele und Cosmetiques

in Brillen-, Reidea-, Rosen-, Orangen-, Heliotrop. u. Geruch empfohlen.

Schlümpf & Co., Markt No. 10, Parfumeurs.

Rathaus.

Opern- u. Reisegläser

Brillen, Klemmen und Vorgetten, Quetschfilter- und Aneroid-Barometer empfiehlt das Optische Institut von

F. A. Plotze, früher C. Naumann, Neumarkt 29.

In Weihnachtsgeschenken

passend Taschen, Autentis, Taschentücher,

Umschläge, Zigaretten und Zigaretten in

Kunststoff zu billigen Preisen empfiehlt Züge, Ründergasse 24, v. 4. Et. Berger.

Eine Schneiderin empf. 1. Bayer. Str. 8b, IV.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich zum Schneiderin Brühl 5, 4. Etage.

Pelzjachen werden aufgearbeitet und die billigen Preise dafür berechnet. Grimmaische Straße 18, Mauricianum, im Wülfen- geschaft, und Neudorf, Leipzigstraße 21.

P. Krause, Kürschnermeister.

Pelz machen w. schön u. bill. aufgearbeitet u. angef. Barfußgässchen 2, III.

Puz wird schnell und billig gefertigt. C. Singer, Hainstraße.

Gewerbeschule) Plissé geprägt à Mr.

Büste Steinstr. 51. zu jeder Tageszeit.

Schneiderin w. schön u. sauber gef. Auch

Geschäft. bei Schneider, ang. Mittelstr. 20, I. I.

Butterlieferung.

Auf einem Gute in der Nähe Gotha's wird ein zahlbarer Abnehmer für wöchentlich 15 Kilo feine Tafelbutter gesucht.

Röberöd durch Haasestein & Vogler in Gotha.

Enke's Butter, Hainstraße.

Gold

Placato

Gold

Otto Lippmann

Gedekte

Wäscheplättchen

Für Frauen.

Erklärung

Haarverjüngungs-Milch.

Opern- u. Reisegläser

Blumen-Pomaden,

Brillen, Klemmen und Vorgetten,

Quetschfilter- und Aneroid-Barometer

Optische Institut von

F. A. Plotze, früher C. Naumann, Neumarkt 29.

Wachs

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 330.

Dienstag den 26. November 1878.

72. Jahrgang.

weicher
le nach
Geld
nun. Im
beg 13.
Journa-
ca. 800
schen,
eine An-
20 jährig
benutze
neid.
nachdem
el. so
wahren
a. allein
13. 1.

Brühl 51, Cohn & Ehrlich.

Regale, aller Art Möbel usw. Sternwerkstr. 17.

Untere elegante Padouen-Garnitur ist zu verkaufen. H. Schröder & Co., Petersstr. 4.

Vadentische und Regale sind billig zu verkaufen.

Brühl 51, Cohn & Ehrlich.

Regale, 1 Badetisch, Sässer u. ver-

taut billig Franz Schimpf, Schulstr. 4.

Zu verkaufen sind Padouen, Vadentische,

Regale, Glasfakten, Schell, ein Fas-

tekt mit Eisen ausgeschlagen

Sitzgäste Nr. 1, 1. Etage.

Wir noch 15 Stück neuwertige diebstahlfeste

Cassa-Schränke,

10 Contorpulte { Padesteln,

Glasregale, } Vadentaseln,

Waarenkör. } Schreibtische,

Hauskorb 32, neb. d. Neustadt. J. Barth.

Neuerliche **Cassafaschränke**

diebstahlfeste in allen Größen. 15.-Dichtkant m. Schreibpult,

fl. Wand-schränke, eis. Cassen, usw. Cassett.

in ab Ausdr. usw. 10.- an

Copirpressen

Schreibtische, b. u. ab 400. Bulte, Drehstuhl,

Briefregale, Briefst. u. Badetischen, div.

Materialw. Einricht. div.

1 gr. Drogen, fl. Mater. Prod. Grif-

fassen-Einricht. Glaskisten, Aufzugs. Ste-

wulste u. Weinhause Nr. 15. C. F. Gabriel.

Fenster- u. Stobosch. Cassaschränke,

auch Schreibpult mit Panzer und kleine

Privat-Schränke empfiehlt billig

W. Neumann, Hohe Straße 38 b.

Zu verkaufen 6 Restaurations-Tische

und 20 Stühle, wenig gebraucht.

Moegzingasse Nr. 12 parterre.

Ein großer Delgemälde verkauf-

bilic Franz Schimpf, Schulstr. 4.

alte ital. Delgemälde, v. R. Roundtisch 12.

Spotthilfe ein Biedruck-Apparat ohne

jeden Fehler Rendith. Rathbaudstr. 6. v.

Pass. für Restauratoren sind einige Obj.

Gierätschen mit Beschläge in einem Zu-

hande billig zu verkaufen. Abo. unter

11. 278 befördert die Expedition d. Bl.

3000 auf gebrannte Siegelsteine wer-

den von jetzt bis Aussang Mai nächsten

Jahrs franco Bauplatz Leipzig zu liefern

gratuit. Werbe Interessenten wollen ge-

über die Abo. nebst Bedingungen in der

Exped. d. Bl. unter 11. 308 niederlegen.

1500

alte, noch brauchbare Dachsteine sind billig

zu ver. im Gartenzelt. G. Fleischerg. 23.

Zu verkaufen Breiter für Tischler,

einige Eichholz-Schubkarren und Garren-

holzer Gerberstr. 38. P. Lohschütz.

1 gr. Breitbude, 13 El. lang, 5 El. breit,

iii. gr. zu verl. Friedr. Friedr. str. 37. I.

Drei Stück Doppel-Schubkarren, 1 Meter

60 El. hoch, 89 El. breit, mit 8 Schei-

ben, sind billig zu verkaufen.

Kreuzstraße 10 beim Haubmann.

Zu verkaufen 1 mittl. älterer Regulat-

Ofen 18 A. 1 mittl. el. Kanonen-Ofen

10 A. Schleiterstrasse 11. Hofueb. part.

1. H. Ofen zu verl. Seitzer Straße 15b, IV.

Landaulet,

1- u. 2-pänn., sehr eleg., unter einer Ausw.

von 40 Wagen aller und jeder Art, Ge-

schichte u. empfiehlt K. G. Lange, Leh-

mann's Garten, gegenüber der Reitbahnen,

früher Dönerer Weg.

Wagenverkauf. Große Auswahl von

neuen, höchst eleganten Wagen der ver-

schiedensten Arten, anerkannt billige Preise.

P. Klemm, in Lehmann's Garten.

1 gebr. Coupe, 2 Chaisen, 1 Halbschiff,

allein gut. Stand verl. Blaauw. Str. 14.

Wagenvorlauf. Leichte gebr. Land-, Halb-

schiffen, Geschäft Colonadenstraße 13.

1 zweitl. Handwagen, 1 Padestsel,

1 Doppelsel., 1 Bettfelder-Waggon mit

Gewichten billig zu verkaufen, alles fast

noch neu. Uferstraße 6, 2. Etage links.

Ein neuer Spann-Federwagen zu

verkaufen Gustav Adolph-Str. Nr. 6.



Ein brauner Wallach mit Stern und kleiner Schnippe, 8½ Jahre alt, 8 Zoll groß, elegant, kräftig, lammförmig, tadelloses Wagenpferd.

Ein brauner Wallach, 4 Zoll, elegant, lammförmig, tadelloses Wagenpferd.

Ein brauner Wallach, 4 Zoll, elegant, lammförmig, tadelloses Wagenpferd.

Ein brauner Wallach, 4 Zoll, elegant,

lammförmig, tadelloses Wagenpferd.

Ein brauner Wallach, 4 Zoll, elegant,

lammförmig, tadelloses Wagenpferd.

Ein brauner Wallach, 4 Zoll, elegant,

lammförmig, tadelloses Wagenpferd.

Ein brauner Wallach, 4 Zoll, elegant,

lammförmig, tadelloses Wagenpferd.

F. Peters, Leipzig, Weststraße 40.

Weihnachtsgeschenk für Kinder.

Ein Paar gute eingefahrene schw. Steigen-
böcke ohne Hörner mit elegantem Jagd-
wagen sind billig zu verkaufen.

Röhres bei Herrn Kupferschmiedmeister.

Staub, Gerberstrasse Nr. 18.

Weihnachts-Geschenke.

Ein Paar gut eingefahrene Riegenböcke
nebst eleganter Equipage verkauf preis-
wert Ingenieur G. Lamprecht

in Grimma.

2 St. junge Boxer ½ Jahr alt, schon
sehr wachsam, Hund und Hündin, belegt

von einem edlen Boxer v. der Dresdner

Menagerie, sind sofort zu verkaufen. Zu-

einfachen bei den Herren Kotter & Kraus-

haar, Gerberstrasse Nr. 12.

Ein niedliches, netches Hündchen, ein

Jahr alt Schulstrasse 16, 2 Tr. Von

3-6 Uhr zu beschaffen.

Ein hellfarbenes Windspiel ist zu ver-
kaufen Brüderstr. 18, III. bei Schröder.

Ein schöner Bernhardiner Hund ist zu

verkaufen Tauchaer Straße 4, 1. Etage.

Alte Cylinder-Hüte kaufen fortwährend zu höchstem Preis

Gerberstrasse 38. D. Voßhün.

Ein Stück,

einzigartiges Materialwaren- und

Spirituosen-Geschäft, wird sofort oder

später zu kaufen gesucht. Abo. sub.

W. B. 7442 mit 1. Februar durch d.

Annoncen-Bureau v. Bern. Freyer erb.

(B. B. 483.) „innerh. 1. Brand-“ sucht

1. Jan. od. 1. Febr. auf 1. hies. Hausgrundst.

Abo. Dr. Engel, Katharinenstr. 7.

Ein

noch weißliches Gute

Materialwaren- und

Spirituosen-Geschäft, wird sofort oder

später zu kaufen gesucht. Abo. mit 1. Februar

an den Annoncen-Bureau v. Bern. Freyer erb.

20,000 A. auf 1. Februar

an den Annoncen-Bureau v. Bern. Freyer erb.

18,000 Mark

werden als erste Hypothek auf ein Haus-

grundstück, welches 1880 Brandst. hat,

per 1. Januar 1879 zu leihen gesucht.

Offerten unter B. B. 656 „Invaliden-

dank“.

6000 Mark

Hypothek, nachstehend jedoch noch 6000 A.

unter Brandst. werden auf ein mit be-

deutender Ökonomie verbund. Mühlen-

grundstück gesucht. Gefäll. Offerten werden

unter B. B. 219 durch die Annoncen-

Exped. „Invalidendank“ Chemnitz erb.

6000 A. gegen

Hypothek an einem Mühlen-

grundstück gesucht. Gefäll. Offerten unter

B. B. 656 „Invalidendank“.

100,000 Mark

werden auf 1 Jahr gegen Sicherheit von

900 A. für 10 Proc. zu leihen gesucht.

Adressen unter B. B. 1001 in der Expe-

dition dieses Blattes niedergelegen.

Schützenhaus.

Heute Dienstag Fortsetzung und Schlussfeier des
Bayerischen Kellerfestes

in den festlich waldartig decorirten Räumen des Vorderhauses.
Concert vom Musikchor des 106. Inf.-Rgts.
unter Leitung des Directors Herrn W. Berndt mit besonders heiter gewähltem Programm.

Um 11 Uhr große Fest-Polonaise
durch das ganze wohltemperte Haus; hierauf
Ball.

Ein von der biesigen Vereinsbiersuerei eigens hierzu eingebrautes Fest-Bier (imitirt
Bayerisch) à Glas 15 fl wird in dem in der Mitte des Grossen Saales errichteten
Buffet direct vom Fass in höchster Qualität verzapft.

Im Speise Buffet werden durch Dürndl' im bayrischen Nationalcostüm die beliebten Leberknödel und Mährauwürstchen à Paar 30 fl verabreicht.

Um das Ganze zu einem gediegenen Volk-feste zu gestalten, wird das geehrte
Publicum höflichst ersucht, dass in bayrischer Nationaltracht erscheinenden Festordner

„Seppel“

Folge zu leisten.
Aufang 8 Uhr. Eintrittspreis incl. Ball 50 Pf.
Rob. Kühnrich.

Central-Halle.

(Im Parte-Saal.)

Heute sowie täglich Auffüter der berühmten u. hier so beliebten Theater
Concert-Sänger-Gesellschaft Theodor Schmid aus d. Innthal. Programm
à Person 10 fl.
NB. Eine reichhaltige Speisefarre, sowie diverse kostliche Biere und
Gose halte bestens empfohlen.

Theater-Conditorei.

Heute Dienstag, d. 26. November, zweites Auftritt der in ihrer Art einzig
bestehenden, wohl renommierten „Skandinavischen Volksänger“.
Aufang 8 Uhr.
Eintr. 30 fl. Rob. Börner.

Weiteres das Programm.

7 Billards. **Eldorado.** 2 Kegel-
bahnen.

Großer Concert- u. Ball-Saal.
Vorläufige Kölche
bei ermäßigten Preisen und sehr feine Biere. Heinrich Stamminger.
Reservierte Räume für Privat-Gesellschaften.

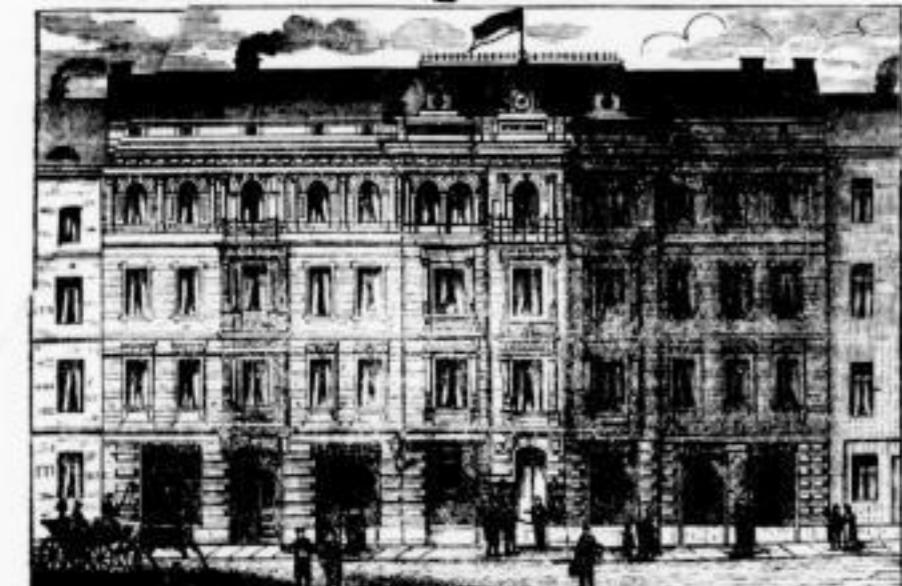
Restaurations-Eröffnung Gohlis.

Hiermit die ergoene Anzeige, das ich unter beutigem Datum meine neuen
Localitäten in der Seitenstraße eröffnet habe und lade somit das geehrte Publicum
resp. alle Freunde und Bekannte zu recht zahlreichen Besuch höchstlich ein. Für auf-
merksame Bedienung und gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Gohlis, d. 26. Nov. 1878. Hermann Kuntzsch.

Heute Dienstag Schlachtfest.

Fritz Römling's Restaurant.



Heute Zapfbraten mit Thüringer Röcken, Karpfen polnisch oder blau.

Drei Mohren.

Donnerstag den 28. Novbr. Martins-Schmaus.
Es lädt ergebenst ein. G. Seifert.

Mockau, Gasthof zur grünen Aue.
Dienstag den 26. November Iris-Armee, von Radomitzag
4 Uhr am Ballmask, woju ergoebst einladel F. Minkowitz.
(Für diverse Speisen und Getränke ist bestens gesorgt)

Modau. Gasthof zur Grünen Aue.
Mittwoch den 27. November als den 2. Armestag
Ball des Gesangvereins Frohsinn.
Freunde und Gäste lädt ein d. V.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 22.
Heute geplante Rindoblende mit Prinzen-Kartoffeln. Schwarzenbacher und
Söllner vorzüglich.

Oajerl's Restaurant in Lehmanns Garten
empfiebt in heute Abend Mostturtle-Cuppe. Gose und Bier fl.

Prager's Blertunnel. Heute Abend saure Windfäldaunen,
mit Bayerisch und Großherziger Lager-
bier fl. empfiebt G. Prager.

Kartoffel-Puffer
empfiebt heute, Culmbacher ganz vorzüglich, H. Albrecht, Klosterstraße Nr. 7.

Münchner Pechorrbräu.

Einem geehrten Publicum zur gefälligen Nachricht, daß ich das seiner Zeit hier mit größtem Beifall aufgenommene Bier
„Münchner Pechorr“ führen werde.
Herr Georg Pechorr begt den Wunsch, sein Product in Leipzig dauernd eingebürgert zu sehen und hat zu diesem Bedarf die
größtmögliche Preisbegünstigung gewährt, während ich meinerseits mich gern mit dem beiderdeinsten Augen begnügen will um
dies bewährte Bier mit 20 Pfennige zu versparen.

Dies geschieht frist vom 28. Novbr. den Donnerstag den 28. d. M. au.

Hochachtungsvoll Hermann Facius, Restaurant Hotel de Pologne.

Restaurant Stephan,

Parkstraße Nr. 11, Credit-Anstalt,
empfiebt hiermit seinen anerkannt guten Mittagstisch, bestehend in Suppe, 1/2 Port.,
und Dessert, im Abonnement 1 M., das seines Vangerdier von Siebel & Co. sowie
ein hochseines Bayerisch (Bundorfer).

Heute: Sauerer Rinderbraten mit Klößen.
Morgen Abend **Schweinstücken.** F. L. Stephan.

Restaurant „Goldner Hahn“, Hainstraße Nr. 24.

Heute: Karpfen blau. W. Hamel.

Gesellschafts-Rimmer für 20—25 Personen auf einige Tage frei.

Heute Pökelrippchen mit Thür. Klößen, Bier fl.

Ernst Schulz (Klapka), Klosterstraße 3.

Restaurant Drechsel **Gente Roastbeef englisch.**

Morgen Schlachtfest. Frhr. von Tucher'sches Bier

direct vom Fass.

Heute Abend **Mostturtle-Suppe,**

Biere ganz vorzüglich, wou köstlich einladel Aug. Löwe.

Burgkeller.

Eisenholbe Allerlei.

Zill's Tunnel. Heute Abend saure Windfäldaunen.

Bier vorzügl. Qualität empf. L. Treutler.

Italienischer Garten.

Morgen Mittwoch Schlachtfest. G. Hohmann.

Zur grünen Eiche in Lindenau. Schlachtfest Weber.

Restaur. I. Schramm's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann.

heute Schlachtfest Halle'sche Str. 7. F. Grundig.

Heute Schlachtfest. Friedrich Jahn, Turnerstraße Nr. 3.

Schweinstücken mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut

empfiebt heute Abend von 5 Uhr an Tharandt, Petersstraße Nr. 22.

Restaurant Stadt Dresden, Querstraße.

hält seinen Mittagstisch bestens empfohlen. Reichhaltige Abendorte bei civilen
Preisen. Heute Abend Ox-tail-Sopps nebst einem vorzüglichen Tiendorfer und
Niedersächsischen Bier. Eduard Franke.

Preußische **Berliser**

Gärtner **Potterie-Litten**

Braunschweiger **Hamburger**

liegen best zur Einsicht aus.

Adolph Fokel, Halle'sche Straße 8 — Pariser, 1b.

Restaurant und Gosenstube

Gustav Winkler, Kleine Windmühlengasse Nr. 12.

heute Schlachtfest.

Restaurant Prümer, Neukirchhof 6.

Morgen Schlachtfest, Lagerbier fl. und Thüringer Weizenlagerbier.

Blauer Hecht. Heute Hosenbraten. A. Maue.

Heute Abend von 5 Uhr an

Kartoffelpuffer

bei Herm. Winkler, 11. Kl. Windmühlengasse 11.

Heute Leberknödel, morgen Kartoffelpuffer.

Donnerstag Schweinstücken.

Exportbier vorzüglich, Regensburg Würstchen empfiebt C. Bräutigam, Burgstraße 27.

Restaurant Thiele, Brühl 3 u. 4, empfiebt heute Oxtail-Soup.

Morgen Schlachtfest.

Zu Speckuchen, zu Speckuchen

ff. Spez à Pf. 70, bei 5 Pf. nur 65 fl empfiebt die Butterhandlung Seitzer und Emilienkrone-Ede. F. Hallgass.

Böttcherg. 3. täglich Mittagstisch

Berliser im Thüringer Hof ein Buch, Deutsche Tondichter, Abzug, gegen Bezahlung Goethestraße 5, 3 Treppen.

Rechnungsbuch Nr. 13329 der Leipziger Creditbank ist verloren worden. Gegen Bezahlung abzug. Schützenstr. 21, Sattlergesch.

Berl. von einem Marktsteller am Sonntag Abend im Pantheon 250 fl. Der ehr. Kinder wird geb. es geg. entw. Bei Reudniz. Nr. 11, t. H. r. 1 Tr. abzug.

Berl. am Sonntag zw. 2—3 u. Nachm. 1 Portemonnaie mit 10 Markstück nebst 2 Bistentart. Geg. Bel. abzug. Petersstr. 24. II.

Berl. Sonntag früh von der Bayerischen bis zur Georgenstraße eine silberne Uhr nebst schwarzer Ketze. Abzug, geg. Dank und Bezahlung. Georgenstraße 15 fl, 3. Etage.

Ich warne Jedermann meinem Sohn Hugo Hoffmann nicht zu borgen, indem

ich nichts für ihn bezahle u. bitte meine Werb.

Runden selbigen keine Aufzüge od. Gasse an mich zu erheben, da er nicht mehr in mein.

Dienst ist. J. Hoffmann Firma: Franz Höhler.

Herr Dr. Pfell wird um Adresse gebeten.

Hoffmann.

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Inserationsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederum um recht baldige Aufforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir daher gewünscht würden, nach Ablauf von 4 Wochen die juridisch bleibenden Beträge hinzubedürftigen zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes

Die Schulden der verstorbenen Handelsfrau, Wilhelmine verm. Müller in Neudorf (Gaußstraße Nr. 25) werden, nachdem zu dem Müller'schen Nachlaß Concurdisches eröffnet worden ist, hierdurch aufgefordert, ebenso das Tapet bei Berechnung der Abgangsstellung Zahlung zu leisten an den bestellten Concurdvertreter

Nr. 6. Elert,

Leipzig, Katharinenstraße Nr. 8.

Als Hormund der Eltern des verstorbenen Porträtmalers, des Herrn August Schleserdecker

erüste ich diejenigen, die an den Nachlaß derselben noch Abzüge zu leisten oder Förderungen zu stellen haben, sich gleichzeitig bei Herrn Stadtrath Franz Wagner, Königstraße 25, zu melden.

Leipzig, den 21. November 1878.

Hermann Effenberger.

Ich nehme hiermit die gegen Frau Anna ausgestellte Beleidigung zu Hilfe.

Nr. 13. Gräblich.

Veritas gebeten Scheine abzuwa. gegen

Diskretion u. hohe Belohn. 10—11 U. Stand.

? Seefenkopp?

Eingesandt.

Alle biegsigen und ausdrücklichen Damen werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß bei A. Pincus im Salzdach eine große Partie ganz unbedeutend beschädigt aber nur neuwertige Damenkleider zu Labelhaft billigen Preisen im Einzelnen ausverkauft wird.

Als Weihnachtsgeschenk

Haar-Ketten

in reizenden Mustern mit rothgoldlem, edlem Goldbeschlag (wofür garantire) von

41.50 an (Fabrikpreise) bei Hermann Effenberg, Kritiker, Blauenstraße.

Achtung!

Zum Ausfüllen haben und schadhaft gewordener Röhre hat die Drogenhandl. von Louis Müller, Turnerstraße, einen ganz vorzüglichen

Zahnkitt in Fl. à 50 Pf. eingebracht, welcher vollkommen die Stelle von Blombe erfüllt.

Wo faucht man Damenfilzhüte à 50 fl?

Rössner & Walther, Thomaskirch.

Puppen-Reparatur jeder Art billig

Nicolaistraße Nr. 40 part.

Wo ist das größte und billigste

Herren-Garderobegefäß?

Das größte und billigste Lager von freiem moderner Herregarderothe, befindet sich nur

Schuhmachergässchen No. 7, I.

Es findet dort zu haben: Bracht-Winter-

Nach langem schwerem Leiden entschlief scher früh 1/2 Uhr unter einziger, guter Wärme im Alter von 17 Jahren.

Um halbes Beileid bitten
Leipzig, den 26. November 1878.

Carl Mann, Eher. Mann geb. Hartmann.

Heute Mittag 1/2 Uhr verließ unsere betroffene kleine Freude. Um halbe Teilnahme bitten die liebestrüben Eltern Bernhard Schulze und Frau geb. Wagner.

Leipzig, 24. November 1878.

Burialgabete vom Grabe unseres unglücklichen Albert, drängt es uns, allen Freunden und Bekannten für den reichen Blumenstrom, namentlich der Dr. Frick für seine kostreichen Worte am Grabsteinen herzlichen Dank auszusprechen. Familie verw. Kindler steht.

Familien-Nachrichten.

Berichtet: Herr Hugo Schirmer in Siegen-Waldenburg mit Tel. Erne Schirmer.

L'avant-garde.

Der Reichsanzeiger brachte vor Kurzem eine Bekanntmachung, die folgendes Verbot enthielt.

Auf Grund des §. 11 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Betreibungen der Socialdemokratie vom 21. October 1878 wird hiermit die vom 4. Nov. 1878 datirte Nr. 28 des II. Jahrganges der periodischen Druckschrift: L'avant-garde, Organe Collectiviste et Anarchiste, herausgegeben in Chaux-de-Fonds (caisson de Neuchâtel, Suisse), durch die unterzeichnete Landeskriegsbehörde verboten.

Berlin. Königliches Polizei-Präsidium.

v. Rabau.

Es dürfte von besonderem Interesse ein, festzustellen, was Geistige sind, die an der L'avant-garde Journal ist. L'avant-garde trägt folgendes Motto:

Négre de l'usine
Forget à la mine,
Ilove du champ,
Lève-toi pauple puissant!
Ourvrier, tends ta machine.
Prends ta terre, payan.

(Deutsch: Slave de Fabrik, Sklaving der Mine, Delot das Feldes! Erhebe Dich, mächtiges Volk! Arbeit, nimmt die Maschinen in Besitz, und Bauer, nimm Dir das Land!)

Dieses saukante Blatt hat natürlich den Mordversuch gegen den König von Spanien geschildert und nicht verfehlt, dem Mörder in den Augen seiner Feier ein glänzendes Relief zu verleihen. Es erklärt sich zuletzt solidarisch mit dem Mörder in folgenden Worten:

„Ich muss auch jetzt sagen, dass Oliva (das ist der richtige Name des spanischen Attentäters), obwohl er kaum tiefe sozialistische Bildung genossen, nicht deswegen weniger ein Revolutionär von Herz und Instinkt ist, und wir acceptieren die moralische Solidarität, die uns sein Verlust auflegt. Der Königsmord ist sicherlich nicht das Ziel unserer Vereinigung. Wir haben uns zum Ziel gestellt, Institutionen zu ändern, welche Tyrannen und Dämonen machen, in der Überzeugung, dass, so lange diese Institutionen bestehen, sie immer dieselben Früchte zeitigen werden: Tyrannie und Despotismus. Alles den Institutionen odio und, soweit es möglich ist, Friede den Menschen; Das ist lange unsre Devise gewesen. Aber nach den großen Unglücksfällen und den gewaltigen Opfern, welche diese grauselige Tat für uns und zur Folge gehabt hat und die uns noch täglich kostet, würde es auf unserer Seite eine große Naivität sein, nicht zu erkennen, ob es Menschen gibt, welche ein wirkliches Hindernis für die Umgestaltung der Institutionen sind, und das man diese nicht förmlich umgehalten kann, ohne diese Hindernisse aus dem Wege zu räumen.“

Ich will hier nicht den Grad des Schuld eines jeden Souveräns seinem Volke gegenüber feststellen; ich will nicht die moralische Verantwortlichkeit beurtheilen, die ihm zugeschrieben für alle jene Missbräuche, für alle seine Verbrechen, für alle Unterdrückungen und Ausbeutungen, die in seinem Namen begangen werden, und unter dem Mantel der Regierung, der er vorsteht. Jeder von ihnen ist in seinem Range der Betrüter und folglich auch der höchste Ausdruck der bürgerlichen Gesellschaft. Aber Alphonse XII. ist in Spanien ausnahmsweise noch etwas anders. Er ist in diesem Augenblick der Schutzherr des Genöbel's dieser bürgerlichen Ordnung. Da er keinen legitimen Nachfolger hat, ist nach seinem Tode Spanien eine Beute der Revolution.“

Musik.

Germischtes.

* Kapellmeister Carl Reinecke und das Leipziger Gewandhaus-Streichquartett haben mit großem Erfolg im Dohler'schen Verein in Halle concertirt. Das Streichquartett op. 59 Nr. 1 aus von Beethoven, das Quartett op. 32 Nr. 3 aus von Haydn und Beethoven's Klarinetten-Trio für Pianoforte, Violin und Violoncello op. 97 fanden außerordentlich warme Aufnahme. Die Kritik hebt besonders das ausgezeichnete Clavierspiel Reinecke's hervor.

* Die Kapelle des 107. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirektor Walther hat in Borna ein sehr besuchtes und mit grossem Beifall aufgenommenes Symphonieconcert gegeben.

Erfolgreiches Auftreten der Adelina Patti in Berlin. Mit Ausnahme des grossen Concerts zu Ehren der Anwesenheit des drei Kaiser in Berlin habe ich noch niemals eine so qualitativ und quantitativ bedeutende Berührung geschenkt wie gestern Abend im Kroll'schen Theater beim ersten Auftreten der Patti. In den ersten Sperlingsreihen saßen die Besucher mit ihren Gemahlinnen und Nachkommen, welche alle nahezu vollständig erschienen waren. Wir erblickten einen General-Adjunkt v. Hülsen, die obersten Höchstgen, Graf Platen aus Dresden, Director Pollini aus Hamburg u. c. Dem Hof war nur Prinz Friedrich Karl erschienen. Das Haus war glänzend besetzt, alle Sperlinge verkaufte. Nur die bläulichen Siebelsäule 5 A ließen zu wünschen übrig. Die Oper „La Traviata“ begann Punkt 7 Uhr. Der Theatersaal brachte folgende Sollentypen: Parterre 1. — 12. Reihe 20 A. 13. — 16. Reihe 15 A. 16. — 18. Reihe 12 A. Platz am Orchester 20 A. Mittelloge 15 A. Tribüne

in Elßbach-Waldenburg. Herr G. Drechsel, Kaufmann und Fabrikant in Grey, mit Tel. Martha Drechsel in Glashau.

Berühmt: Herr Carlo Gedmo in Mai- land mit Tel. Selma Gedmo in Lichtenstein. Gedoren: Herrn G. Th. Meissner in Roßlitz ein Sohn. Herrn Ernst Ulrich, Oberlehrer a. d. Fürkerschule in Grimma, ein Sohn. Herrn F. H. G. Westhoff in Bremen eine Tochter. Herrn G. Herold in Dresden eine Tochter.

Geboren: Herrn G. Th. Meissner in Roßlitz ein Sohn. Herrn Ernst Ulrich, Oberlehrer a. d. Fürkerschule in Grimma, ein Sohn. Herrn F. H. G. Westhoff in Bremen eine Tochter. Herrn G. Herold in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Herr Friedrich August Beberbecke Genesius, früher Botterie-Haupt-Collecteur in Dresden. Herr Franz Ludwig Schelle in Dresden. Herr Franz Albert Hörring, Barber in Blauen i. S. Frau Christiane Sophie Walther geb. Reinisch ab. Böttig in Dresden. Tel. Louise Böttig in Neuwalde.

Die Beerdigung des Herrn Nathan Cohn findet Dienstag, den 26. d. M. Vor-

mittags 1/20 Uhr vom Trauerhaus, Humboldtstraße 11 aus statt.

Heute Ab. 6 U. L. A. u. I. — 8 U. T. — B. Z. L.

sneider in Blauen bei Dresden. Frau Karoline Will, Winkler geb. Thümmler in Blauen. Herr Carl Heinrich Krause in Blauen. Frau Sophie Hermann geb. Wimmel in Altenburg. Herr Carl Herold, Korbmachermeister in Zeitz. Herr Friedrich Franke, Webermühle, in Glashau.

Herrn Hoffbauermeister R. Oettel's in Greiz Sohn Richard. Frau Henriette Fischer geb. Brettschneider in Grimma. Herr Eduard Walde, Lehrer in Dresden. Frau Maria Schönenberg geb. Sonig in Chemnitz. Herr Anton Theodor Haenbler, Bildhauer in Chemnitz. Frau Friederike verm. Förster Jonas in Döbeln. Frau Adelina verm. Wimmer geb. Stark in Posthappel. Herr Carl Otto v. Heywig in Großböhla. Herr Traugott Eduard Seydel, Mühlendiebacher

Mindestens der Temperatur + 2° 0. Maximum + 8° 2.

Damen: Dienst, Donnerst., Sonnab. 1/25. 11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/2—5

Friedrichsbad a. Fleischerpl. Schwimm-Unterr. f. Damen u. Herren. Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2—11. Dienst, Donnerst., Sonnab. 8—1/6.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tagl. geöffnet v. Morgen bis Abends. Sonn-

Spiezaalaten I. und II. Mittwoch: Kartoffeln und Petersilie mit Schinkenstück.

D. G. Gentlich, Kühl.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 90 Millimeter	Thermometer Celsiustrade.	Relative Feuchtigkeit Procente	Wind- richtung und Stärke	Witterungs- anzeichen
24. November Nachm. 2 Uhr	749.7	+ 3.6	90	S	trübe
	747.3	+ 3.6	90	SSW 2	trübe ¹⁾
25. - Morgen 8 Uhr	745.0	+ 5.1	83	SSW 2	fast trübe
	744.5	+ 7.8	68	S 2	trübe
Minimum der Temperatur + 2° 0. Maximum + 8° 2.					
Höhe der Niederschläge = 0.8 mm.					

¹⁾ Regenisch.

Vindensau abgeschrieben und Diesem eingehändigt habe, dass er das dagegen nicht entsehe, vorher dass die Genehmigung des Gemeindevorstandes Wahlig ein geholt zu haben. Er habe geglaubt, dazu berechtigt gewesen zu sein, weil die Schriftstücke vorher in einer Gemeinderatsbildung vorgelesen worden seien, und auch, weil er den Schuldirector Bach ebenfalls gewissermaßen als seinen Vorgesetzten betrachtet habe.

Die königl. Amtshauptmannschaft batte indessen die Beschwerde für „nicht begründet“ angesehen und am Schluss der Beschrifung folgende Bemerkung eingetragen:

Die Amtshauptmannschaft hat es beklagen müssen, dass die Beschwerdeführer sich bewegen gefunden haben, das Ergebnis der von Ihnen in Ihrer Eigenschaft als Mitglieder der Finanzcommission vorgenommenen Prüfung der Gemeinderechnung ohne Weiteres zu einer Anzahl von Beschwerdepunkten zu formulieren, und kann sich der Überzeugung nicht verschließen, dass es im Interesse einer ehrlichen und berufstreuen Amtsführung seitens des Gemeindevorstandes sowie für das Gemeindewohl erforderlichen Inneinandergreifen der verschiedenen Gemeindeorgane gerathener gewesen sein würde, in dem Rednungswork etwa eingeschlichen, immerhin vereitliche Irrtümer oder sonst nach der Meinung der Beschwerdeführer, in der Gemeindeverwaltung hervorgerichtete Missstände in vertraulicher und beiderhandser Weise, bez. des Gemeinderates bei dessen Sitzungen zur Verbreitung zu bringen.“

Gegen diese Beschrifung der königl. Amtshauptmannschaft wenden die Beschwerdeführer Rechts ein und brachten dadurch die Angelegenheit zur Kenntnis der lgl. Kreishauptmannschaft. In diesem Rechtsmittel wurde namentlich die Art und Weise, wie die lgl. Amtshauptmannschaft die Beschwerde aufgenommen, dass sie darauf nur die Auskünfte Balig's gehört, ohne diese dem Gemeinderate zur Beantwortung vorgezogen, und lediglich aus Balig's Neuerungen sich ihr Urteil gebildet habe, kritisiert. Vor allem aber Verwahrung gegen den Vorwurf unbedeutiger, trivialer Beschwerdeführung ausgesprochen und betont, dass der Gemeindevorstand Balig eine Einführungnahme in seine Rechtfertigungschrift verweigert und eben so eine Diskussion über dieselbe nicht zugelassen habe. Jedenfalls würde, so jedoch die Beschwerde, die Entscheidung der Amtshauptmannschaft anders ausfallen sein, wenn man die Einrede Balig's, wie Dies zur Klärung der Verdächtisse nothwendig gewesen, den Beschwerdeführern zur Beantwortung vorgelegt hätte.

Es erhaben nun die Herren Dr. Goeg, Vorstabs-Correspondent Bahn und Gemeindevorstand Balig auf Grund mehrerer in den genannten Schriftstücken enthaltenen Ausführungen Privatansklage wegen Beleidigung bei dem königlichen Gerichtsamt Leipzig II und verlangen mit Rücksicht auf die Bekämpfung der Verbreitung der Rechtfertigungschrift der in der Amtshauptmannschaft niedergeschlagen zu haben und denselben Weg einzuschlagen, der vorher von der andern Seite bereits eingeschlagen worden sei. Von einer Verfolgung wegen Beleidigung seien die beiden Befürchtungen, wenn sie die Bücher nicht in Ordnung fänden, eben berechtigt gewesen, der Bedenke Dies zu sagen. Seiner Ansicht nach sei in jenen Schriftstücken keineswegs zu viel gesagt worden. Es könnte sich ferner auch nicht von der Kraft trennen, dass die Veröffentlichung der Rechtfertigungs- und der andern Schriften auf Veranlassung Balig's erfolgt sei, zumal der Herr Gemeindevorstand die Kreise ja in der ausgiebigsten Weise für seine Angelegenheiten benutzt habe. Er beträte freilich vorsichtig, event. die Entscheidung von einem, dem Herrn Balig auferlegenden Rechtfertigungsbeleidigung abhängig zu machen.

Das königl. Gerichtsamt II erkannte noch geführter Untersuchung die Privatangklagen nur beiglich der gegen die Person Balig's gebrachten Ausführungen als der Verleidigung nach §. 188 des Reichs-Strafgesetzbuchs für Schuldhaft und verurtheilte zu je 50 A. Geldstrafe, zu den Unterforschungs- und Verhandlungsgebühren in §. 200 des angezogenen Gesetzes vorgebrachten Privatangemahnung.

Herr Dr. Goeg sah bei dieser Entscheidung Beleidigung, die Herren Bahn und Balig dagegen auf Verhafung, die Person Balig's gebrauchten Ausführungen als der Verleidigung nach §. 188 des Reichs-Strafgesetzbuchs für Schuldhaft und verurtheilte zu je 50 A. Geldstrafe, zu den Unterforschungs- und Verhandlungsgebühren in §. 200 des angezogenen Gesetzes vorgebrachten Privatangemahnung.

Herr Dr. Goeg sah bei dieser Entscheidung Beleidigung, die Herren Bahn und Balig dagegen auf Verhafung, die Person Balig's gebrauchten Ausführungen als der Verleidigung nach §. 188 des Reichs-Strafgesetzbuchs für Schuldhaft und verurtheilte zu je 50 A. Geldstrafe, zu den Unterforschungs- und Verhandlungsgebühren in §. 200 des angezogenen Gesetzes vorgebrachten Privatangemahnung.

Herr Dr. Goeg sah bei dieser Entscheidung Beleidigung, die Herren Bahn und Balig dagegen auf Verhafung, die Person Balig's gebrauchten Ausführungen als der Verleidigung nach §. 188 des Reichs-Strafgesetzbuchs für Schuldhaft und verurtheilte zu je 50 A. Geldstrafe, zu den Unterforschungs- und Verhandlungsgebühren in §. 200 des angezogenen Gesetzes vorgebrachten Privatangemahnung.

Herr Dr. Goeg sah bei dieser Entscheidung Beleidigung, die Herren Bahn und Balig dagegen auf Verhafung, die Person Balig's gebrauchten Ausführungen als der Verleidigung nach §. 188 des Reichs-Strafgesetzbuchs für Schuldhaft und verurtheilte zu je 50 A. Geldstrafe, zu den Unterforschungs- und Verhandlungsgebühren in §. 200 des angezogenen Gesetzes vorgebrachten Privatangemahnung.

Herr Dr. Goeg sah bei dieser Entscheidung Beleidigung, die Herren Bahn und Balig dagegen auf Verhafung, die Person Balig's gebrauchten Ausführungen als der Verleidigung nach §. 188 des Reichs-Strafgesetzbuchs für Schuldhaft und verurtheilte zu je 50 A. Geldstrafe, zu den Unterforschungs- und Verhandlungsgebühren in §. 200 des angezogenen Gesetzes vorgebrachten Privatangemahnung.

Herr Dr. Goeg sah bei dieser Entscheidung Beleidigung, die Herren Bahn und Balig dagegen auf Verhafung, die Person Balig's gebrauchten Ausführungen als der Verleidigung nach §. 188 des Reichs-Strafgesetzbuchs für Schuldhaft und verurtheilte zu je 50 A. Geldstrafe, zu den Unterforschungs- und Verhandlungsgebühren in §. 200 des angezogenen Gesetzes vorgebrachten Privatangemahnung.

Herr Dr. Goeg sah bei dieser Entscheidung Beleidigung, die Herren Bahn und Balig dagegen auf Verhafung, die Person Balig's gebrauchten Ausführungen als der Verleidigung nach §. 188 des Reichs-Strafgesetzbuchs für Schuldhaft und verurtheilte zu je 50 A. Geldstrafe, zu den Unterforschungs- und Verhandlungsgebühren in §. 200 des angezogenen Gesetzes vorgebrachten Privatangemahnung.

Herr Dr. Goeg sah bei dieser Entscheidung Beleidigung, die Herren Bahn und Balig dagegen auf Verhafung, die Person Balig's gebrauchten Ausführungen als der Verleidigung nach §. 188 des Reichs-Strafgesetzbuchs für Schuldhaft und verurtheilte zu je 50 A. Geldstrafe, zu den Unterforschungs- und Verhandlungsgebühren in §. 200 des angezogenen Gesetzes vorgebrachten Privatangemahnung.

Herr Dr. Goeg sah bei dieser Entscheidung Beleidigung, die Herren Bahn und Balig dagegen auf Verhafung, die Person Balig's gebrauchten Ausführungen als der Verleidigung nach §. 188 des Reichs-Strafgesetzbuchs für Schuldhaft und verurtheilte zu je 50 A. Geldstrafe, zu den Unterforschungs- und Verhandlungsgebühren in §. 200 des angezogenen Gesetzes vorgebrachten Privatangemahnung.

Herr Dr. Goeg sah bei dieser Entscheidung Beleidigung, die Herren Bahn und Balig dagegen auf Verhafung, die Person Balig's gebrauchten Ausführungen als der Verleidigung nach §. 188 des Reichs-Strafgesetzbuchs für Schuldhaft und verurtheilte zu je 50 A. Geldstrafe, zu den Unterforschungs- und Verhandlungsgebühren in §. 200 des angezogenen Gesetzes vorgebrachten Privatangemahnung.

Herr Dr. Goeg sah bei dieser Entscheidung Beleidigung, die Herren Bahn und Balig dagegen auf Verhafung, die Person Balig's gebrauchten Ausführungen als der Verleidigung nach §. 188 des Reichs-Strafgesetzbuchs für Schuldhaft und verurtheilte zu je 50 A. Geldstrafe, zu den Unterforschungs- und Verhandlungsgebühren in §. 200 des angezogenen Gesetzes vorgebrachten Privatangemahnung.

Auf einer der Vorschlagslisten aber, die verfaßt worden sind, werden die beiden bisherigen Mitglieder des Peterskirchen-Vorstandes Herr Dr. Hofrat Prof. Dr. G. Curtius und Oberhandelsgerichtsrath Wohrmann aus uns unbekannten Gründen gestrichen. Sie sind wahre Helden des Kirchenvorstandes. Ihr Verlust wäre höchst bedauerlich. Es darf, ohne daß Widerspruch befürchtet werden müßte, ausgeschlossen werden, daß der gegenwärtige Kirchenvorstand einstimmig ihre Wiederwahl wünscht. — In der Neukirchen-Barocke hat es im Hinblick auf die bevorstehende Kirchenvorstandswahl an einer gewissen Nüchternheit nicht gefehlt. Sicherem Vernehmen nach hat sich eine Anzahl von Mitgliedern der Parochie vereinigt, um der Gemeinde für die zu besetzenden Stellen im Kirchenvorstand Vorschläge zu erläutern, von denen zu erwarten steht, daß sie freudig dazu beitragen werden, daß das kirchliche Leben in der Parochie der Neukirche, sowie bisher, auch fernherum erfreulich sich entwickle. Es ist Sorge getragen, daß die Kandidatenliste rechtzeitig in die Hände sämtlicher Gemeindelieder gelangt, welche sich zur Wahl angemeldet haben.

Der Leipziger Chorgesang-Verein, welcher uns alljährlich durch seine gewöhnlichen Concerte erfreut, veranstaltete am künftigen Donnerstag in den Sälen des Hotel de Pologne zum Besten der abgebrannten in Lengsfeld ein Concert, bei welchem die Damen hr. Caroline Boggissover, hr. Elise Goselli und die Herren Victor Hugla, Schmidt und Dr. Oskar Schneider unter Leitung des Vereins-Dirigenten, Herrn Kapellmeister Treiber, freundlich mitwirken werden. Im Interesse des humanen Zwecks und in Rücksicht auf den zu erwartenden Kunstgenuss möge auf dieses Concert außerordentlich gemacht und die Mitteilung hinzugesetzt sein, daß Billets nebst Programm zu 1 Mark bei Herrn Dr. Albrecht (Grimm. Steinweg 50) und am Concert-Abende an der Kasse zu entnehmen sind.

Der Städtische Verein wird sich in seiner heutigen Abendstunde mit einer Angelegenheit beschäftigen, welche gerade in der jetzigen Zeit das gehpannierte Interesse aller Staatsbürger in Anspruch zu nehmen geeignet ist, mit der Verfassung und Verwaltung der Gemeinde in Sachsen mit besonderer Beziehung auf Leipzig (Referent Herr Adv. Broda). Es bedarf wohl nur dieser Hinwendung, um der heutigen Vereinigung eine recht zahlreiche Beteiligung aus den verschiedenen Kreisen unserer Bürger- und Einwohnerschaft zu sichern.

Die nächsten Aufführungen von „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ sind für den 15. und 16. December festgesetzt. Diese Aufführungen fallen auf die III. und IV. Abonnementsreihe, wodurch nunmehr sämtlichen Serien die genannten Werke zu Gehör gebracht wurden.

Marie Geistinger und Otto Schelpert begeben sich nächsten Mittwoch nach Dresden, um auf Allerhöchsten Wunsch im Concert des Übert-Vereins mitzuwirken, ebenso wird unsere Primadonna Marie Wil in einem am 17. Januar in Dresden stattfindenden Wohlthätigkeits-Concert, gleichfalls auf Allerhöchsten Wunsch, auftreten.

— o. Leipzig, 24. November. Im Gasthause zu Schäßburg, einem nach Pöbelwitz eingepfarrten an der Delitzscher Straße gelegenen Dorfe, befand sich noch vor wenig mehr als zwanzig Jahren ein Tisch, an welchem König Gustav Adolf am Tage vor der ersten Breitenfelder Schlacht — den 7. September 1631 — gesessen haben sollte. Die ganze Gestalt des Tisches, und die große Menge eingeschnittenen Namen mit Jahreszahlen, von welchen mehrere bis vor 1640 zurückgingen, liehen es fast zweifellos erscheinen, daß, was man von diesem Tische erzählte, auf Wahrheit beruhe. Die Besitzer des Gasthauses betrachteten diesen Tisch seit unbeständlichen Zeiten als Heiligkultus, so daß er bei Verkäufen speziell mit als unveräußerliches Inventarium verzeichnet wurde. Jetzt soll dieser Tisch nicht mehr im Schäßburgischen vorhanden sein. Wo ist er hingekommen? — Ein weiteres Erinnerungszeichen an jene berühmte Breitenfelder Schlacht ist ein am Wege von Wiederitzsch nach Pöbelwitz liegender großer Feldstein. Dies soll Gustav Adolf, kurz vor Beginn des Treffens, durch sein Perspektiv eine schwärze betende Gestalt auf den Knien liegend wahrnommen haben. Als er auf sie zutrat, war es ein Geistlicher, der sich jedoch durch die Annäherung des Königs in seinem Gebet nicht stören ließ. Als er aufgestanden war, fragte ihn der König, wer er sei und was er hier mache, worauf der Geistliche erwiderte, er sei der Pastor Magister Blumenröder aus Pöbelwitz und habe vom Höchsten für die schwedische Armee den Sieg ersehnt. Als der Pastor die Frage des Königs, ob Dies wahr sei, bejahte, erhörte Gustav Adolf, daß ihn Dies sehr freue und er sich wenden wolle, mit dem Zusage, daß er, der Pastor, sowie alle seine Nachfolger im Pfarramt Pöbelwitz, für dieses Gebet alljährlich aus Schweden 10 Goldene Betgeld erhalten sollten. Hieraus reichte Gustav Adolf dem Pastor die Hand und gab sich ihm zu erkennen. Dieses Betgeld soll den Pastoren noch nach dem Westfälischen Frieden gereicht worden, endlich aber wegfallen sein. Ausführliche kirchliche Nachrichten über diesen Vorfall und die Darreichung des Betgeldes wurden im Jahre 1708, wo die Pöbelwitzer Kirche abbrannte, mit vom Feuer verzehrt. Sollten nicht Documente hierüber aus alter Zeit sich irgendwo erhalten haben?

Leipzig, 25. November. In der heutigen öffentlichen Sitzung des hiesigen Schöffengerichts wurden wegen Zweikampfes der Dr. med. Friedrich Josef Mar. Hiebig zu Einem Jahr und der stadt. jur. Friedrich Wilhelm Rudolf Willemin zu sechs Monaten Festungshaft, dagegen der stadt. jur. Karl Alfred Güttel wegen Gardekratzens zu zwei Wochen gleichartiger Strafe verurtheilt.

wegen Gardekratzens zu zwei Wochen gleichartiger Strafe verurtheilt.

Leipzig, 25. November. In dem Pantheon in der Dresdner Straße hatte sich gestern Abend ein Militair — Unteroffizier — so unlösbar gemacht, daß er schließlich entfernt und binausgedrängt worden war. Draußen auf der Straße zog er nun, hierüber empört, sein Seitengewebe und drang damit, hiebe austheilend, auf seine Widerthaler ein. Einer der Letzteren erhielt eine Verwundung am Unterschenkel, während mehrere Andere mit Beulen und ganz gebrochenen Contouren bedacht wurden. Schließlich erfolgte die Arrestur des aufgebrachten Soldaten und seine Abführung zur Schloßwache. — Als gestern Abend ein Bahnassistent der Thüringer Bahn mit seiner Frau durch die Blücherstraße ging, fühlte er sich plötzlich durch einen quer über die Straße gespannten Bindfaden aufgehalten und in Gefahr gebracht hinzuzitzen. Zu beiden Seiten der Straße standen aber je zwei Bürschchen, welche die Bindfadenenden festhielten und mit den Straßenpassanten jedenfalls ihr Späßchen rissen sofort aus und entluden durch die Flucht, die beiden andern aber, zwei hübsche Kaufmannslehrlinge, nahm der Assistent beim Kragen und überließte sie der Polizei, woselbst sie ihren übermächtigen Strafenexzess durch Einsperzung auf dem Naschmarkt vorläufig büßten. — Ein Tischlerlehrling, welcher seinem Meister in Eisenburg entlaufen war, wurde heute Morgen am Rastädter Steinweg hier polizeilich aufgegriffen.

* Görlitz. Am Sonnabend den 30. d. M. findet auf Veranlassung des Vereins „Humor“ in biefiger Oberschule eine Abendunterhaltung statt, deren Ertrag zu einer Christbeteuerung für arme Kinder verwendet werden soll. Das Programm verspricht einen sehr genußreichen Abend. Näheres enthält das noch folgende Inserat. — Bei der am Montag stattgehabten Treibjagd wurden allein mindestens 375 Hasen eingeholt. Gewiß ein recht erfreuliches Ergebnis.

** Roßwein, 24. Novbr. Am vorgestrittenen Sohntag Abend geriet der 19jährige Seilergelernte Weller aus Böhmen, auf dem Nachhauseweg von Roßwein nach Böhmen begriffen, vom rechten Habe ab und fiel in einen Teich, aus welchem man den Leichnam gestern herauszog. Der Verunglückte soll etwas angetrunken gewesen sein.

— a. Borna, 24. Novbr. Borgeister wurde das etwa tausend Schritte vom hiesigen Schützenhaus entfernte städtische Pulverbau erbrochen vorgefunden. In demselben haben außer der hiesigen Garnison noch Privatleute ihre Pulverbörte aufbewahrt. Von den Borschen stellten zwei Dynamit- und einige Platz-Patronen mit einer Ledertasche, ferner ein Paar Filzhüte. Das Heben der Patronen erregte hier nicht geringe Aufregung; glücklicher Weise wurde dieselbe bald beschwichtigt, indem zwei Mädchen aus Flößberg die entwendeten Patronen unter einer Schleuse an der Borna-Laufgärtner Straße auffanden. Leider ist die Ermittlung des Thäters bisher nicht gelungen.

* Trebbin, 24. November. Gestern Mittag brannte die zur Aug. Richterschen Besitzung in Gernewitz gehörige Scheune nebst Erente-Borräthen vollständig nieder. Das Feuer soll durch einen achtjährigen Knaben veranlaßt worden sein, der mit Streichhölzchen am sogen. Scheunelöche sich zu schaffen gemacht hatte.

Vermischtes.

— Der Thüringer Fischereiverein, welcher sich im Frühjahr d. J. in Jena constituirte, traf in letzter Zeit durch seinen engeren Vorstand Anordnungen, um noch in diesem Jahre mehrere Fischzuchthalte mit Bachs- und Forelleneiern bestehen zu lassen. Brutlasten neuester Construction sollen außerdem noch in verschiedenen, im Lande befindlichen Bratanfalten zur Vertheilung kommen. Der technische Director des Vereins, F. Rötel, wurde in der letzten Vorstandssitzung vom 23. October beauftragt, angebrühte Forelleneier aufzuhauen, damit dieselben in den Bratanfalten der Saale, Unstrut und Werra vertheilt werden könnten. Dem Vorstande stehen ferner 100,000 von Seiten des deutschen Fischereivereins gratis zur Disposition gestellte Korengemüne zur Verfügung, deren Vertheilung an die verschiedenen Zuchthalte bald erfolgt.

— Diphtheritis und Bräune, welche höchstartigen Krankheiten seit mehreren Jahren zahlreiche Opfer in unserer lieben Kinderwelt fordern und auch Erwachsene nicht verschonen, veranlassen mich zu einer Wirthschaftung, womit ich aber keineswegs den Anspruch erheben will, etwas Neues zu bringen. Meine Kinder lasse ich nämlich vom 2. Jahre an, oder wenn zu erreichen, eher, früh nach dem Aufsehen und bevor sie etwas genießen, mit lauwarmem Wasser, morein eine Prise Kochsalz, gehan wird, Mund und Hals andspülen. Ob Dies ein Mittel zum Schutz gegen obige Krankheiten ist, weiß ich freilich nicht. Doch ist die Sache vielleicht beachtenswerth, schafft keinen Mund und Gesund, außerdem liegt aber ein Vorbehalt darin, daß die Kinder bei Seiten-Gurgeln lernen, denn so viel ich weiß, verschreiben die Ärzte bei gekränkten Krankheiten meist zunächst etwas zum Gurgeln, was aber manche Kinder nicht gewöhnt sein dürften. (Dr. Anz.)

— Ein Capitel aus den Berliner Bildwirkern. „Na, Winkelsohn u. Co., wie steht's? Wüßt Du meine Ode nich mal 'rumzuhören?“ „I das versteht sich. Mitteldeutsch. Ich muß mir man een sempflichten Roman verputzen. Is des ne Hör! Da is ja een Ultimo Jules mit 20 Posten

Lieferungen en Tiseller jejen! So, nu kann't losje! Madame.“ — „H. C. Blaut hat de Kerne mal wieder zu weit durch'n Geheimrat sein olle Freude jlossen — und — sieb doch Distonia — die Seeme von Gredelberg und Companie.“ „Die Gotteshohe Heiligebrüder.“ — „Was ist das? Ballzgespräche sind es, wie sie am vergangenen Donnerstag von den Wänden des Saales der Urania niederröntzen. Die Gassenboten von Berlin, diese einzige wahren Träger des deutschen Capital, hielten dort ihre alljährliche Reunion ab und waren in festreichender Stimmung „gang unter sich.“ Wunderlich melden die Hörer und Schleifer sein, zu denen viele starke, einen geschäftestrifigen Halbtar gewohnten Nähe sich hier vertreten müssen, wunderlich ist der Kontakt zwischen ihnen wetterbaren, heute „jor nach ohne“ herausgeputzen Figuren und den stolzen Namen, unter denen sie einander kennen, und die auf sie übergegangen sind, nachdem sie in den Gassen des Pantheons jahrelang nicht anders gerufen worden, als mit dem Namen der Firma, der sie dienen. Dennoch geht ein unverkennbarer Zug von Würde durch ihre Versammlung. Ein Ausdruck glücklicher Sorglosigkeit verläßt die Gesichter. Weißt du, daß er unter lautem Vertraulichkeit und Respektabilität Beute ist. Und wer sonst kann das heute von seiner Gesellschaft mit Sicherheit behaupten?“

— Neues über den Sago. Der berühmte englische Zoologe Wallace, der Neuguinea gründlich erforschte, spricht sich über die vorliegende Sago-palme in folgender belebender Weise aus: Sicherlich ist es etwas außerordentlich, wenn man sich davon überzeugt, wie ein Baumstamm von 20 Fuß Länge und 5 Fuß Durchmesser in Brod verwandelt wird, ohne daß es dazu größter Arbeit bedarf, als bei der Gewinnung von Holz aus Weizen. Ein Baum von der richtigen Größe liefert 30 Sagobündel zu 30 Pfund. Aus 30 Pfund Sagomöbel lassen sich 60 Stücke backen, von denen 3 auf das Pfund geben. Der eintretende Verlust an Gewicht ist nämlich fünf solcher Stücke reichen für eine tägliche Mannsabfuhr aus. Wenn also aus einem Baume 1800 Stück gewonnen werden, die 600 Pfund wiegen, so reichen sie für die Jahresnahrung eines Erwachsenen aus. Zwey Männer können in fünf Tagen bequem den Sago aus einem Baume geminnen. Folglich bedarf es nur einer Arbeit von zehn Tagen, daß ein Mann für Sagomöbel für das ganze Jahr verbraucht, vorausgesetzt, daß er Eigentümer der Sagopalmen war. Allein gegenwärtig kostet es keine herrelosen Sagopalmen mehr, sondern arme Leute müssen sie sich kaufen, und zwar kosten sie 5—6 Rupien (ungefähr 9.—10.). Der gewöhnliche Tagelohn beträgt dort 25 Pfennig (etwa 33.—), so daß die Kosten für 1800 Sagotüpfen oder eine Jahresnahrung sich auf 12 Schillinge (12.—) belaufen. Diese Wohlheit ist aber ein Glück und kein Segen, denn alle Sagoesser leben in materiellem Elende, weil ihnen die Arbeit verhaftet ist. Je leichter es die Natur dem Menschen macht, sich zu ernähren, desto mehr fehlt er sich nach der Ruhe. Nur da, wo die Arbeit zur Tagesgewohnheit, zum Bedürfnis, ja, zum Genus wird, herrscht das größte materielle Wohlbehagen.

Literatur.

Carl Röder und Honore Mandel. Der neu-märkische Correspondent. Praktisches Handbuch der gesammten Handelscorrespondenz in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache, alphabetisch geordnet. Rebst Anhang: Formulare zu Briefen, Wechseln u. Waarenlyrik. Englisch, französisches und spanisches Vocabularium. Geographisches Lexicon in 4 Sprachen. Zweite bedeutend vermehrte und neu bearbeitete Auflage zum Schul- und Comptoirgebrauch, 1878. Verlag von H. Brüder in München. (Leipzig by F. Boldtmar.)

Bekanntlich ziehet sich vorliegendes Werk vor anderen seinesgleichen dadurch aus, daß das Vermögen des Verfassers sich dahin concentriert, aus dem fremden Sprachraume das für die mercantile Correspondenz meist Gebrauchliche und Erforderliche in der, daß schnelle Aufinden des benötigten Wortes oder Ausdrucks wesentlich erleichterten, alphabetischen Ordnung zusammenzustellen, die Sagogbildung zu erleichtern und somit ein Buch von wirklich praktischer Brauchbarkeit zu schaffen, denn mehr als in jeder anderen Ebene späde gilt in der Kaufmännischen die Maxime: Zeit ist Geld. Bereits liegt die zweite Auflage vor, deren große Verehrung schon ein flüchtiger Blick zeigt. Der spanische Theil ist hinzugekommen, da er vielleicht gewünscht wurde; der englische und französische sind sorgfältig revisiert und neu bearbeitet. Durch Vermeidung dieses Materials um ein Biertheil des früheren Umfangs, nicht minder durch eine consequent durchgeföhrte Beweisung auf Synonymen oder solche Sätze, in welchen das Schlagwort ebenfalls vorkommt, ist die Reichhaltigkeit des Buches wesentlich gesteigert. Der gesammelte Inhalt der fremdländischen Correspondenz z. B. von Autoritäten der betreffenden Nationalitäten sorgfältig durchgelesen worden. So wird diese neue Ausgabe ohne Zweifel ihren Zweck erfüllen.

(Eingesandt.)

Das Tageblatt vom Sonntag bringt zwei Mittheilungen, welche man nur nebeneinander stellen muß, um eine Erklärung dafür zu haben, warum so viele mit unseren heutigen Verhältnissen unzufrieden sind.

Auf der einen Seite lesen wir, daß ein 42jähriger Mann für täglich etwa 10 Stunden, mit Verantwortlichkeit verbundene landwirtschaftliche Arbeit 3 Mark erhielt (1850 Mark Salair per Jahr), auf einer anderen Seite, daß Adelio Battì für einen Abend Singen 10,000 Francs, also etwa 2446 mal jowei einnimmt. — Daß die Leistungen einer Sängerin nicht mit denjenigen eines Handlungsbüchsen verglichen werden können, ist klar, und es dürfte schwer festzustellen sein, wieviel Ersterer von Rechts wegen gebührt, indessen kommt es auch daran nicht an. — Die anfängliche Thatache ist vielmehr, daß das Publicum (dießmal gewiß das kleinste), welches es so eilig bat, 100,000 Francs und mehr für 10 mal Auftritte der Sänger Battì los zu werden, weit sparsamer ist, wenn es gilt, zur Linderung allgemeiner oder spezieller Not. Einmal zusammenzutragen. — Über wieviel öffentliche Sammlungen erreichen diesen Betrag in 14 Tagen? Wenn irgendwo, so wäre hier ein geeignetes

Object, die indirekte Steuerstrafe anzusehen und mit zunehmendem Preise des Billets kräftig anzuzeigen.

Mit dem Worte Kunstinn läßt sich dieser Battì-Enthusiasmus nicht beschönigen: man kann sich eben keinen Genuss verlagen, muß doch die Worte mitmachen oder gar Andere es zuvor tun, das sind vielsch die Motive. — Was Wunder, daß „der gemeine Mann“ dem Beispiel folgt und seinem, natürlich größeren Genuss nachgeht, und daß die Saal des von gewerbemäßigigen Agitatoren gepredigten Glassenhafes auf guten Boden steht?

In Leipzig braucht man sich nicht zu grämen, daß die Gelegenheit, 10,000 Frs. an zwei Abenden los zu werden, vorübergegangen ist; es fehlt nicht an Veranlassungen, das Geld besser anzuwenden.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 25. November. Laut Berichten aus Pest ist es möglich, daß die Regierung in Folge des Beschlusses des Budgetausschusses die Delegationen vertragt und den Reichsrat einberuft bezüglich Beschlusshaltung über den Berliner Vertrag. Sollte dieser Kodus nicht angewendet werden und daß Plenum der Delegation den Beschluß des Budgetausschusses vermerken, so würden Herdt und Genossen entschlossen sein, ihre Delegationsmandate niederzulegen.

Pest, 25. November. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation hat gestern die Vorlage betreffend die Nachtragberechte für die Occupation beraten. Nach längerer Debatte, an welcher sich auch Graf Andrássy beteiligte, wurde der Antrag des Abg. Herbst: Die Delegation möge mit Rückicht auf den unvollständigen Nachweis der vertragsgeschätzten Summen und in Erwagung, daß die verfassungsmäßige Zustimmung des Reichsrates zu dem Berliner Vertrag, auf Grund dessen die Herausgabe gestoppt werden, noch nicht ertheilt worden sei, über die Vorlage zur Abgeordneten übergehen, mit 14 gegen 6 Stimmen angenommen.

Madrid, 24. November. Der Prozeß gegen Moncasi wegen des Attentats auf den König kommt morgen vor dem hiesigen Appellhofe zur Verhandlung. — Nach Meldungen hiescher Blätter haben in Saragossa einige politische Verbündete.

London, 25. November. In Folge des letzten Ministerconseils hat die Regierung einen Specialcourier mit Depechen für den Botschafter Portofino nach Petersburg abgesandt. — Nach Meldung der Morgenblätter hat die Regierung Truppenverstärkungen nach dem Gap abgesandt.

London, 25. November. Heute sind zu Downingstreet ein sehr eilig um ohne vorherige formelle Einladung zusammengetrufener Ministerrat statt, welchem sämtliche Cabinettsmitglieder beiwohnen.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig.
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 26. November, 8 resp. 1 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. u. d. Mercurius, red.	Wind	Wetter		Temperatur, °C
			in Millim.	S	
Aberdeen	745,0 NE	schwach, bed.	+ 6,7		
Kopenhagen	751,4 S	leicht, Regen	+ 5,1		
Stockholm	756,2 S	still, Nebel	+ 5,2		
Haparanda	758,1 N	leicht, wolkenlos	- 19,6		
Petersburg	755,5 NW	schwach, bed.	+ 1,5		
Moskau	762,2 S	still, bedeckt	+ 0,2		
Cork, Queenstown	747,8 NNE	still, heiter	+ 1,1		
Brest	747,5 S	leicht, bedeckt	+ 10,0		

Gewinne

5. Classe 94. Hauptl. 1461. Bandes-Gitterie.
Gespielt im Kriegs der 25. November 1878.
Gewinne zu 15,000 Mark.

Nr. 8140 85466. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 2214 87556. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 1851 8581 7283 7879 9708 18811 14621 23363. Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 1850 85455 86481 87624 87670 40223 48227 45456. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 46306 48507 49928 56888 61318 62442 67780 64881. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 67828 68101 69459 73324 73421 78056 81577. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 81982 86902 90055 91801 91985. Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 22 900 5891 7890 7917 9623 10982 11786 11848. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 14589 14430 15841 16241 18829 20567 21900 24549. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 24644 23555 28474 55847 66481 43412 43688 61789. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 53403 58912 57048 57118 64986 66565 67918 70581. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 77889 77851 81794 82961 85477 22929 97189 98850. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 1118 8583 8793 8416 13886 15674 17169 18040. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 22681 94459 90488 90595 88255 44017 45852 47515. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 49969 50901 51188 55889 56231 69947 69908 64529. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 64280 72337 74958 76188 78880 79881 81668 85982. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 87310 91084 96988 99996. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 1969 95529 60892 6254 7294 1464 9366 9699 9899. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 13568 18665 15689 17592 1815 19129 19792 20874. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 21136 92408 23938 24408 25651 26597 25692 25988. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 36386 26517 27444 27756 28695 29391 31422 32535. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 88971 83765 84796 84877 89067 88882 89065 40022. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 41483 48411 49294 45794 47637 48338 49378 50304. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 50829 52755 52934 53803 56443 56897 60680 61820. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 56646 65920 68356 68685 67329 67732 68733 69039. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 65697 70557 70907 73047 73597 74740 75204. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 76921 79192 80068 80245 81083 82862 83594 83194. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 85429 86548 88118 90073 90643 91766 92773 92339. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 92551 93066 93429 97075 97170 97756 97809 98171. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 98462 99519. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 11 95 59 216 17 19 392 416 44 66 81 14 24. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 877 88 907 15. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 1043 148 329 52 54 90 304 30 612 710 44 55 59. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 883 75 89 96 54 84 45 50. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 2047 956 421 88 511 75 87 68 99 784 881 86. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 3126 88 248 306 478 89 370 643 788 835 43 91. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 4857 79. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 4840 80 419 60 66 69 52 602 3 25 27 76 701 830. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 5011 71 84 295 390 46 502 618 85 701 53 880 988. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 6075 188 207 16 17 306 435 42 60 529 669 74 79. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 7088 265 829 83 64 593 605 77 93 710 75 95 811. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 88 48 72 81 95. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 8089 86 87 157 73 266 92 306 28 406 7 12 68 521. Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 87 611 99 716 31 34 41 67 991. Gewinne zu 5000 Mark.

8939 57 74 413 501 891 906. Gewinne zu 5000 Mark.

18004 108 41 46 411 88 47 53 514 649 99 708 15. Gewinne zu 5000 Mark.

11077 298 316 57 59 490 56 67 68 97 694 776 79. Gewinne zu 5000 Mark.

13012 15 53 83 101 288 388 44 51 96 455 508 19. Gewinne zu 5000 Mark.

97 617 84 38 761 819 49 918 36 45 85 99. Gewinne zu 5000 Mark.

13144 218 78 494 507 10 49 79 694 53 766 812 85. Gewinne zu 5000 Mark.

944. Gewinne zu 5000 Mark.

14102 8 19 62 256 347 80 519 27 57 77 90 694 66. Gewinne zu 5000 Mark.

87 771 866 909 27 71 73. Gewinne zu 5000 Mark.

15015 16 39 67 170 76 211 27 94 804 412 85 586. Gewinne zu 5000 Mark.

647 88 86 780 87 876 90 915 90. Gewinne zu 5000 Mark.

16926 99 331 53 72 418 508 28 86 644 92 707 9. Gewinne zu 5000 Mark.

46 914 63 84. Gewinne zu 5000 Mark.

17008 30 128 86 96 238 320 420 540 63 84 89 607. Gewinne zu 5000 Mark.

55 715 87. Gewinne zu 5000 Mark.

18097 44 80 203 26 308 23 454 65 84 91 590 97. Gewinne zu 5000 Mark.

643 98 708 10 864 95 922. Gewinne zu 5000 Mark.

19098 96 118 88 80 215 66 321 455 501 15 18 631. Gewinne zu 5000 Mark.

45 67 73 706 19 87 890 997. Gewinne zu 5000 Mark.

20044 64 260 312 21 420 516 81 654 735 92. Gewinne zu 5000 Mark.

896 32. Gewinne zu 5000 Mark.

21072 130 79 83 232 57 324 56 85 405 65 93 510. Gewinne zu 5000 Mark.

48 60 643 52 80 784 75 804 51 84 973. Gewinne zu 5000 Mark.

22007 226 68 81 119 48 98 233 289 51 70 414 23. Gewinne zu 5000 Mark.

519 826 88 78 712 64 860 73 928 88. Gewinne zu 5000 Mark.

23147 59 82 208 65 80 337 39 470 96 673 83 90. Gewinne zu 5000 Mark.

773 890 913 66. Gewinne zu 5000 Mark.

24001 98 130 42 99 322 80 420 502 11 632 44 708. Gewinne zu 5000 Mark.

35 70 95 662 88 88. Gewinne zu 5000 Mark.

25001 54 131 91 215 86 353 400 52 61 522 27 619. Gewinne zu 5000 Mark.

88 785 876 908 84. Gewinne zu 5000 Mark.

26010 45 233 87 431 40 61 704 96 65 73 81 806 38. Gewinne zu 5000 Mark.

87 941 52. Gewinne zu 5000 Mark.

27018 118 32 84 256 72 815 26 496 522 62 89 605. Gewinne zu 5000 Mark.

75 758 90 817 996. Gewinne zu 5000 Mark.

28142 90 92 400 18 19 46 58 84 514 67 602 71 83. Gewinne zu 5000 Mark.

92 700 14 46 821 80 929 44. Gewinne zu 5000 Mark.

29056 47 81 251 364 459 566 617 39 710 79 905. Gewinne zu 5000 Mark.

30043 104 8 258 76 351 546 67 78 684 739 49 74. Gewinne zu 5000 Mark.

816 21 61 99. Gewinne zu 5000 Mark.

31055 83 85 66 104 96 290 49 64 688 794 64 84. Gewinne zu 5000 Mark.

803 83 99 906 14. Gewinne zu 5000 Mark.

32060 296 97 208 14 59 421 502 601 66 886 72 78. Gewinne zu 5000 Mark.

914 98. Gewinne zu 5000 Mark.

33004 12 57 69 155 307 41 54 514 23 660 58 716. Gewinne zu 5000 Mark.

48 89 816 985. Gewinne zu 5000 Mark.

34118 80 211 38 89 309 23 57 40 43 406 18 28 30. Gewinne zu 5000 Mark.

76 562 632 35 39 45 87 93 761 871 918. Gewinne zu 5000 Mark.

35141 56 84 208 332 97 618 73 80 739 36 95 832. Gewinne zu 5000 Mark.

36048 72 91 140 51 65 75 395 308 26 428 56 524. Gewinne zu 5000 Mark.

745

In dem gestrigen Artikel: „Zum Münzen“ muß es im ersten Sahe heißen: „in welcher Richtung sich (nicht: sie) bestallte Wünsche äußerten“.

In der Woche vom 10. bis 16. November 1878 sind in den deutschen Münzhäfen geprägt worden: An Goldmünzen in Kronen 2,448,110 A (auf Privatordnung); an Silbermünzen in Ginnarthalten 71,200 A. Barber waren geprägt: 1,243,306,530 A Doppelkronen, 390,134,580 Mark Kronen, 27,969,845 A halbe Kronen, 71,85,415 Mark Ginnarthalten, 98,509,888 A Preismarkthalten, 149,860,420 A Ginnarthalten, 71,486,538 A Künzlienspfennigthalten, 36,717,718 A 20 A Preisspfennigthalten. Die Gesammtausprägung in Goldmünzen beträgt 1,661,413,245 A, in Silbermünzen 427,026,827 A 20 A.

Die zur Ausfuhrung gelangten Einnahmen (einschließlich der crediturten Verträge) an Böllen und gemeinschaftlichen Verbrauchsneuen im deutschen Reich für die Zeit vom 1. April 1878 bis zum Schluß des Monats October 1878 betrugen: Bölle: 58,382,142 A (4,81,998 A weniger als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs); Rübengutssteuer: - 3,065,01 A (6,033,990 A weniger); Salzsteuer: 19,138,117 A (43,072 A weniger); Tabaksteuer: 213,575 A (114,89 A weniger); Brannweinsteuer: 14,579,180 A (1,724,836 A mehr); Übergangsabgabe von Brannwein: 59,049 A (582 A mehr); Brauosteuer: 3,462,357 A (143,483 A weniger); Übergangsabgabe von Bier 503,563 A (760 A mehr).

Die 1/4-Einnahme vom Beginn des laufenden Staatsjahr bis zum Schluß des Monats October war folgende: Böle 54,055,997 A (56,8-0 A mehr); Rübengutssteuer: 46,895,305 A (1,163,588 A weniger); Salzsteuer: 18,038,457 A (672,317 A mehr); Tabaksteuer: 166,051 A (92,191 A weniger); Brannweinsteuer und Übergangsabgabe von Brannwein 22,847,359 A (41,128 A mehr); Brauosteuer und Übergangsabgabe von Bier 8,450,486 A (117,805 A weniger). Die gesammte 1/4-Einnahme betrug 150,449,535 A, der gesammte Aufschuß 603,260 A.

Berlin, 25. November. (Telegramm.) Der Handelsvertrag und Schiffahrtvertrag zwischen Deutschland und Italien wurde infolge getroffener Vereinbarung bis Ende 1879 verlängert.

* Berlin, 25. November. Der preußische Eisenbahnenat für das Jahr 1878/80 schließt mit einem Überdeck von ca. 63½ Millionen Mark ab. Werden indessen die Ergründungsbauten des extra-ordinären Staats zu den Ausgaben hinzugerechnet, so sinkt der Überdeck auf etwa 50 Millionen Mark. In den Erklärungen des Staats wird berechnet, daß der Überdeck des ordentlichen Staats das Umlage-capital der Staatsbahnen mit 4,30 Proc. veranlaßt, während unter Übereinstimmung der extraordinären Ausgaben die Verzinsung auf 3 Proc. fällt. Das Resultat ist somit für die Staatsfinanzen ein ungünstiges. Auf diese Ausfälle in Verbindung mit den erheblichen Minnereinnahmen der Berg- und Hüttenverwaltung ist das Deficit zurückzuführen. Eine besondere Ermuthigung für die fortwährende Verstärkung der preußischen Bahnen liegt in dieser Thatfrage freilich nicht.

Nach einer Mitteilung der Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Behörden soll in einem Vortrage, welcher in der ersten ordentlichen Sitzung des Reichstagschultheißen der Schelhaft gehalten werden, die Tarifpolitik der Staats-Eisenbahnen, insbesondere die bekannten Anordnungen der Regierung, betreffend die Gleichstellung der inländischen und der internationalen Eisenbahn tarife für fremde Traufen, Holz und Kohle, u. s. w. auch als vertraglich bezeichnet sein. „Denn die Handelsvertretung entbehrt, so sei ausgeschloßt, „die klare Bestimmung, daß die Angehörigen des fremden Staates die selben Begünstigungen im Verkehr genießen sollen, wie die des eigenen Landes.“ Säher habe Deutschland bei den Nachbarstaaten für einen lokalen Börsenmarkt gesucht, während jetzt niemand mehr mit einer Verträge schließen wolle, wegen derartiger Handhabung derselben u. s. f.“ – Die „Post“ bemerkt dazu: „Wir müssen beweisen, daß die Neuordnung wirklich so gelungen hat und möchten einen Bericht der Berichtszeitung vorläufigen. Denn in keinem einzigen Falle ist bisher eine ungünstige Behandlung der Waare auf den preußischen Eisenbahnen im Verhältniß zu den eigenen gleichartigen Produkten auch nur entfernt in Frage gekommen, geschweige denn angewandt.“ Vorher werden ja sehen, was die „Ztg. d. Ber. deutscher Eisenb. Ber.“ darauf erwidern wird.

Beitrag zur Unfall-Statistik. Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Aktion-Gesellschaft – Abteilung für Unfall-Versicherung – fanden im Monat October 1878 zur Anzeige:

- 19 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben,
- 7 in Folge deren die Beschädigten noch im Leben geblieben schwieben,
- 40 welche für die Verletzten voraussichtlich lebensfähig, teils totale, teils partielle Invalidität zur Folge haben werden,
- 476 mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

S. 536 Unfälle.

Bon den 12 Todesfällen treffen je 2 auf Rübenpulpaufabriken, Mahlmühlen und Schneidemühlen, je einer auf eine Spinnerei, Kunststofffabrik, Maschinenfabrik, ein Fuhrgeschäft, Baumwoll- und einen Steinbruch; von den 7 lebensgefährlichen Verletzungen 2 auf Bandwirkschaftsbetriebe, je eine auf eine Rübenpulpaufabrik, Spinnereibrennerei, Destillation Metallwarenfabrik und Schleifmühle; von den 40 Qualitätsfällen entfallen 6 auf Schneidemühlen, 4 auf Brauereien, je 3 auf Rübenpulpaufabriken, Spinnereien und Mahlmühlen, je 2 auf Bandwirkschaftsbetrieben, Papierfabriken und Waschmaschinenfabrik, je einer auf eine Parquetfußbodenfabrik, Damwildzucht, Reis- und Düngefäßfabrik, Blechfertigung, Holzspalterei, Zuckfabrik, Thommwarenfabrik, Delmühle, einen Drechsmaschinen- einen Dampfturbinenbetrieb, ein Bergwerk, Puddel- und Walzwerk, sowie die Einzelversicherung eines Bau- und Möbeltheklers.

Project einer bessischen Industrie-Ausstellung. Die Offenbacher Handelskammer bat die Freizeit der Abbildung einer bessischen Industrie-Ausstellung in der Stadt Offenbach im Erwägung zu bringen, welche seitens der Regierung wiederholt in günstigster Sinn aufgenommen wurde. Man beabsichtigt als Vorbild die Einrichtung der Gewerbe-Ausstellung zu Hannover zu nehmen, und es hat sich eine

Versammlung Industrieller fast einstimmig zu Gunsten des Vorhabens entschieden. Die Kosten sollen durch Erhebung eines Eintrittsgeldes, dem Ertrag einer Lotterie und unter Umständen durch die Gebühren für die Überlassung von Bildern ausgebracht werden; für den Ausfall wird durch Bildung eines Garantiefonds gesorgt. 57 der angehörenden Firmen haben sich sofort als Aussteller in die angelegte Liste eingetragen lassen.

Die Herren Birth & Co. in Frankfurt a. M. haben ihren „Rath an Erfinder“ neu bearbeitet, wobei die Tafeliste eine neue Auslage erfahren hat. Bei der Ferreterie haben die Preise etwas in die Höhe gelegt werden müssen, weil seit Inkrafttreten des österreich-ungarischen Ausgleichsvertrages die amtlichen Tafeln um 25 Proc. erhöht sind. Die Auslage für die spanischen Kolonien sind in der neuen spanischen Patentgesetz das spanische Patent auch für alle Kolonien Spaniens gilt. In Frankreich gilt das Patent des Mutterlandes ebenfalls für die französischen Kolonien. Die Riedlerländer erheben nur noch für die Kolonien Patente, während im Mutterland selbst der Erfinder schutzlos ist. Auch in der Schweiz erhält zur Zeit ein Geleit zum Schutz der Erfindungen noch nicht. – Der neuen Auslage ist auch ein Verzeichnis der Kosten für Einholung des Markenrechtes in den verschiedenen Ländern beigegeben.

Weitälteste Bahn. Das preußische Abgeordnetenhaus beschloß in der Sonnabend-Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend die Herstellung von Anschlußbahnen der Dortmund-Oberhäuser Strecke, im Venum weiter zu verhören.

Die Finanzlage Russlands. Die „R. 8.“ schreibt: Wollten wir dieselbe lediglich nach dem Maßstab der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen werden, so müßten wir zu zuerst ungünstigen Schlüssen gelangen. Man pfeift indes dort geradezu verzweifte Baudienstmittel mit dem Anhänger vollen Gang in Vorhast zu bringen, um hinterher mit einer gewissen Genugthuung sagen zu können: „Gottlob, so weit sind wir noch lange nicht, zu solchen Plänen zu treten, haben wir nicht nötig.“ Gegenwärtig wird, wie der „Golo“ meldet, im Finanzministerium ein Project, betreffend eine Abgabe der Einnahmen der Bahnlinien der Finanzprojekte beurtheilen, welche zu ihrer Aufbesserung in Erwägung genommen

* London, 23. November. Kaffee. (Original-Bericht von Fr. Huth & Co.) Auctionen der Woche: 570 Fässer, 380 Barrels und Säcke. Plantation small 89. 0d a 94. 6d few mid. to mid. bright 96. 6d a 102. 0d good mid. to bold 104. 0d a 112. 0d peaberry 122. 6d a 125. 0d Native. East India 480 Kisten und Säcke. small to fair grey 87. 0d a 96. 6d Native beschädigt, à Cap 72. 0d a 90. 6d Costa Rica 90 Säcke verkauft 87. 6d a 90. 6d Guatemala 870 Säcke. dull pale to fine ord. ferg 67. 0d a 74. 6d greyish to colors 82. 0d a 92. 6d New Granada 1240 Säcke. ord. brownish to good ord. pale 63. 0d a 78. 0d fine ord. to fine fine ord. 79. 0d a 86. 0d greyish to colors 91. 0d a 99. 0d Honduras 170 Säcke. greyish 87. 6d — Jamaica 90 Fässer meist zurückgezogen. Singapore 480 Säcke meist zurückgezogen. Rio 2520 Säcke zurückgezogen. 200 Säcke beschädigt Capitania, verkauft 44. 0d a 44. 6d Santos 240 Säcke — teilweise verkauft. ord. palish mixed to greenish 58. 0d a 64. 0d Sovelt ist jetzt bekannt, umfassen die Auctionen nächster Woche circa 520 Fässer Plantation Ceylon, 370 Kisten und Säcke East India. — Säcke Central-Amerika, 1000 Säcke Costa Rica und 1200 Säcke und Fässer diverse. Mit Ausnahme etwas besserer Frage für Plant. Ceylon zu 1/3 höheren Preisen gegen leichte Woche zu sich an unserem Markt nichts verändert; man sieht jetzt mit Spannung den Ablauf der am nächsten Mittwoch stattfindenden Maastricht-Auktion entgegen und hofft nach derselben ein lebhafteres Geschäft zu sehen. Brasil-Kaffee bewegen sich ebenfalls in unverändert lebhafter Haltung und fanden weder loco noch schwimmend größere Abschlüsse statt. Neu vorgebracht wurden die Rio-Bündungen "Peter" 2800 Säcke fully good channel und "Elida" 3500 Säcke fairly fair channel, beide Lissabon f. o. Unsere letzte Depesche von New-York meldet: "Good Rio cargoes 15 c; Markt flau." Die Statistik in den Vereinigten Staaten stellt sich wie folgt:

Borrath von Brasil-Kaffee	
Händel in aller Hand am 9. No.	1878
vember	118,566 Säcke
Schwimmend und labend von Rio und Santos am 15. October	84,017
Verkauft in Rio und Santos bis zum 6. Novbr.	177,000
Total 374,573 S. 469,889 S. 254,556 S.	
Borrath in zweiter Hand	112,616 + 110,862 + 101,095
Total 487,189 S. 560,094 S. 365,453 S.	

Preise für good Cargoes 28. November 15. Gt. 18. Gt. 18. Gt. 18. Gt. Raut einem Telegramm vom 21. er. sind die Verhöhlungen vom Colombia wie folgt: 1878 1877. In den letzten vierzehn Tagen 1,010 Tons 1,021 Tons Seit dem 30. September 2,287 3,237 Den Herren James Coot & Comp. biet verdankt wir folgende Zusammenstellung per ultimo October: Position vom Kaffee am 31. October.

Kaffee:	1878. 1877. 1878.
Holland	37,900 71,100 62,140
Amsterdam	26,140 21,760 30,530
Hamburg	70,850 68,950 67,950
Bremen	7,010 6,670 6,430
Triest	11,440 10,760 10,690
Genua	6,600 4,320 6,150
Continent	158,640 183,550 188,580
Frankreich	74,644 59,945 74,000
Total Continent	233,284 243,495 257,580
Großbritannien	64,093 71,120 57,650
Total Europa	297,377 314,615 315,210
6 Händen der Ver. Staaten	69,249 120,818 107,549
Total Tons	884,836 855,453 822,752
Borrath:	1878. 1877. 1878.
Holland	17,630 28,940 31,600
Amsterdam	2,900 3,600 3,900
Hamburg	19,500 14,000 12,000
Bremen	610 100 900
Triest	2,480 3,400 3,240
Genua	600 400 1,800
Continent	86,790 50,440 52,540
Frankreich	83,873 81,323 80,500
Total Continent	70,593 81,768 83,040
Großbritannien	14,350 20,216 19,432
Total Europa	84,943 101,979 102,472
6 Händen der Ver. Staaten	2,684 10,769 4,676
Total Tons	87,629 112,748 107,148
Ablieferungen für Conium bis 31. October:	1878. 1877. 1878.
Zone	17,630 28,940 31,600
Frankreich, Verbrauch	44,184 39,621 44,000
Andere Händen des Continentis	23,342 18,449 26,000
Total Continent	184,690 164,840 185,030
Großbritannien, Verbrauch	252,216 222,910 255,030
halb-Ausfuhr	19,670 12,446 12,503
Total Europa	26,986 23,604 21,751
Bundesstaaten	291,872 258,960 289,284
Total Europa	101,825 108,008 110,008
Total in zehn Monaten	393,497 368,968 399,292
In neun Monaten, als unfreie legte berichtigte französische Statistik	351,807 329,383 363,175
Ablieferungen im October	41,890 37,585 36,117

* London, 23. November. (Original-Markt-Bericht von Friedr. Huth & Co.) Baumwolle. Obwohl auch in dieser Woche niemals gute Frage bestand, so ist die Stimmung des Marktes in Folge reichlichen Angebots dennoch eine matte gewesen, und besserte

amerikanische Sorten sowohl als auch Partien auf Lieferung haben abermals Wertsteigerung eingeholt. Man nahm in Liverpool im Ganzen 69,780 Ballen, von denen 50,109 Ballen an Spinner, 5850 Ballen an Exporteure, und 3830 Ballen an Spekulanten abgegeben wurden. Direct an Spinner wurden 6400 Ballen, und während der Woche in London und Liverpool im Ganzen 63,437 Ballen abgeliefert. Widdling New-Orleans 1600 fälsch vorgestellt zu 6¹/₂ d. fair Dellerah zu 4¹/₂ d. Gestern wurden in Woerpool 8000 Ballen und heute 7000 Ballen umgesetzt, und schlägt der Markt in lebhafter Stimmung. — Manche ster schlägt diesmal etwas feher, aber ohne Abschlüsse von Bedeutung. Mehrfache Verluste, höhere Preise zu erzielen, sind erfolglosen, haben dabei aber einen hemmenden Einfluss auf das Geschäft ausgeübt. Reid. Die Umfrage in Locoware bleibt schwach und auch für schwimmende Ladungen zeigt sich keine Besserung in der Frage, doch eine Ladung Japan, 1607 Ton per "Glanparabarn", bezahlte man mit etwas höheren Preisen, nämlich mit 10s 9d per Cwt., ex Staff für Holland. Außerdem kamen 2000 Tons Moulinmein, October-Befreiung zu 9s, 894 Tons Moulinmein, an der Küste, zu 9s 1¹/₂ d. und 940 Tons Reitranie Jani-Befreiung zu 9s 1¹/₂ d. jämmerliche offene Charter. Fässer ex Schiff am Abschluß. — Salpeter. Bei dringender Angebote von Exportpartien gegen comptante Bezahlung erhielten Preise Anfangs der Woche einen Rückgang von 3d a 8d per Cwt., doch stand dazu gleich ein nennlich beträchtliches Geschäft statt und erreichten Umsätze 4000 S. Bengal zu 18s für 14 s 11¹/₂ Proc., 18s 6d a 19s für 3¹/₂ s 4¹/₂ Proc. und 19s 3d für 6 s 2¹/₂ Proc. Befreiung. Auf Ankunft nahm man 250 Tons Lond. November-Januar-Befreiung, zu 20 s 1¹/₂ d. a 20 s 3 d. Novbr. Januar-Befreiung, 500 S. Proc. Befreiung. — Chili-Salpeter. Ein Telegramm unterfertigte Balparaio-Hausie vom 18. d. nennt Preise unverändert, als nominal in Parität von 12s Kosten und Fracht. Continent per abgeladen 112 Wt., inclusive 3¹/₂ Proc. Balparaio-Commission und bei 37¹/₂ d. Gourds. Die Position des Artifices in den hiesigen Märkten hat keinen Wechsel erlitten; doch Woerpool gehen bei etwas besserer Frage Kleinlieferungen zu 13s a 13s 6d um und eine erwartete September-Ablieferung von 1000 Tons wurde zu 18s 8. R. bis 18s 3d Continet abgegeben. Für ähnliche Ladungen fordert man jetzt 3d mehr, doch bleibt das Angebot sehr klein. — Schwarzer Pfeffer ist sehr rubia, dabei aber im Werthe unverändert gewesen. Die Umsätze in Auction umfassen den größeren Theil der offerirten 1837 Säcke Singapore zu 3¹/₂ d a 3¹/₂ d je nach Qualität, während 598 S. Welt-Küsten Penang zu 3d eingetauft wurden. Die kleinen Privat-Berlunde handeln zu 3¹/₂ d für Singapore und 2¹/₂ d a 3d für Penang. — Weißer Pfeffer war auch in den dieswöchentlichen Auctionen stark offert und wich bei nur mäßiger Frage abermals im Preise. Von 1067 Säcken Singapore wurden 400 Säcke zu 5¹/₂ d für fully fair begeben. — Piment findet anbauend Beachtung, so daß circa 818 Säcke zu 4¹/₂ d a 4¹/₂ d untergebracht werden konnten. — Rellen. Zur Janiziar ist 1¹/₂ d mehr als vor 14 Tagen bezahlt worden und zwar gingen im Ganzen ca. 200 Ballen zu 1s 3¹/₂ d a 1s 4d um. Ambona waren ganz verschlaflicht. — Gambier. Bei ruhigerer Stimmung ist in den vor 14 Tagen stabilisierten Preiseverhältnissen keine Veränderung eingetreten und Block mit 17s 6d ex Quai bezahlt worden. — Cocosnussöl. — Die Nachfrage ist so gering und Umsätze daher so unbedeutend, daß wir uns darauf beschränken müssen, die zuletzt bezahlten Preise auch ferner als annähernde nominelle Notierung anzuführen. Gozo 3¹/₂ s a 4¹/₂ s, Palmarin 3¹/₂ s a 4¹/₂ s. — Gummöl. — diebstahl. — Raut. — Raut (für reihende Blattadules) 6¹/₂ s. — Raut (Raut) 14¹/₂ s. — Sennit (Marke Walco) 6¹/₂ s. — Raubard (S. 6). — Sennit (Walco) 6¹/₂ s. — Sennit (S. 6) (Markt clear) 4¹/₂ s. — Sennit (S. 6) (Markt clear) 4¹/₂ s. — Sennit (S. 6) (Markt clear) 4¹/₂ s.

* Erfurt, 23. November. (Original-Producentenbericht von G. C. Röhlewein.) Die Bitterung war in dieser Woche der Jahreszeit entsprechend herbstlich; regnerisch gelinderes Wetter wechselte mit kalteren Tagen. — Bei lebhaftem Geschäftslieferkehr haben sich die Preise fast durchgängig behauptet und wurden für gute zur Brauerei geeignete Gerste vereinzelt höhere Forderungen bewilligt, wogegen geringe Sorten schwer veräußlicht blieben. — Was von schönem Weizen zum Angebot gekommen, fand leicht Nehmer. — Roggen und Hafer ohne wesentliche Aenderung. — Weizen 180—194 A. Roggen 143—157 A. Gerste 143—175 A. Hafer 128—135 A. Leinsaat 260—280 A. Dörrer 240—270 A. Mohn 340—370 A. Rap 270—278 A. per 1000 Kilogr. Erben gelb und grün 16—17 A. do. Victoria 20—22 A. Linien 16—26 A. Bohnen, weiße 20—24 A. Biebohnen 16—18 A. Widn 14—15 A. per 100 Kilogramm. Gerstenmehl, weiß 14—15 A. Gerstenfuttermehl 12—13 A. Graupenfutter 7—8 A. per 100 Kilogramm.

* Königsberg, 23. November. (Wochenbericht.) Die Berichte vom Lande wünschen den Eintritt winterlicher Wetters, welches auch sonst in vielfachen Beziehungen herbeigeführt wird. Es ist sicher ein seliger Fall, daß wir gegen Ende November noch nicht ein eingages Mal Schnee gehabt haben. — Im Getreide, es läßt die Blüte blieb in der Woche vom 18. bis zum 23. November Zustandslosigkeit und Mangel an Speculationslust die Signatur der Stimmung. In Amerika lassen die Preise nach ganz unbedeutenden Schwankungen kaum eine Änderung gegen die Vorwoche erkennen und bleibt der Export dadurch in ununterbrochener, wenn auch ruhiger Thätigkeit. England's Märkte verfehlten in ruhiger Haltung, aber Preise haben sich etwas verbessert. — Petroleum — neuerdings teurer und haben beträchtliche Speculations-Berlunde gezeigt. Man notiert loco 8¹/₂ d, December 8¹/₂ d a 8¹/₂ d, Januar 8d. Borrath raffiniert 78,272 Fässer gegen 65,514 Fässer im Vorjahr. — Mehl. — Kupfer. — Am Montag wurden die Charts für die erste Hälfte des Monats bekannt. Dieselben umfassen 3000 Tons und verteilen sich auf 2150 Tons Bars und 850 Tons Ores und Regulus für das 8. R. Der Preis von Kupfer war am 18. d. in Balparaio in Parität von 56 Pfst. 10 s Kosten und Fracht per Steamer nach Woerpool, inclusive 2¹/₂ Proc. Balparaio-Commission, bei einem Kourte von 37¹/₂ d. Diese Ablieferungen sind größer als erwartet wurde und übersteigen den gewöhnlichen Export. Der hiesige Markt wurde dadurch verstaut und die speculative Bewegung der letzten Woche setzte ins Stocken. Bei etwas größtem Angebot gingen Preise zurück und schlägt der Markt sich zu 10s a 59 Pfst. für 59 Pfst. — Gold. — Gold wird auf 1000 Tons auf 2150 Tons und verteilen sich auf 2150 Tons Bars und 850 Tons Ores und Regulus für das 8. R. Der Preis von Kupfer war am 18. d. in Balparaio in Parität von 56 Pfst. 10 s Kosten und Fracht per Steamer nach Woerpool, inclusive 2¹/₂ Proc. Balparaio-Commission, bei einem Kourte von 37¹/₂ d. Diese Ablieferungen sind größer als erwartet wurde und übersteigen den gewöhnlichen Export. Der hiesige Markt wurde dadurch verstaut und die speculative Bewegung der letzten Woche setzte ins Stocken. Bei etwas größtem Angebot gingen Preise zurück und schlägt der Markt sich zu 10s a 59 Pfst. für 59 Pfst. — Gold. — Gold wird auf 1000 Tons auf 2150 Tons und verteilen sich auf 2150 Tons Bars und 850 Tons Ores und Regulus für das 8. R. Der Preis von Kupfer war am 18. d. in Balparaio in Parität von 56 Pfst. 10 s Kosten und Fracht per Steamer nach Woerpool, inclusive 2¹/₂ Proc. Balparaio-Commission, bei einem Kourte von 37¹/₂ d. Diese Ablieferungen sind größer als erwartet wurde und übersteigen den gewöhnlichen Export. Der hiesige Markt wurde dadurch verstaut und die speculative Bewegung der letzten Woche setzte ins Stocken. Bei etwas größtem Angebot gingen Preise zurück und schlägt der Markt sich zu 10s a 59 Pfst. für 59 Pfst. — Gold. — Gold wird auf 1000 Tons auf 2150 Tons und verteilen sich auf 2150 Tons Bars und 850 Tons Ores und Regulus für das 8. R. Der Preis von Kupfer war am 18. d. in Balparaio in Parität von 56 Pfst. 10 s Kosten und Fracht per Steamer nach Woerpool, inclusive 2¹/₂ Proc. Balparaio-Commission, bei einem Kourte von 37¹/₂ d. Diese Ablieferungen sind größer als erwartet wurde und übersteigen den gewöhnlichen Export. Der hiesige Markt wurde dadurch verstaut und die speculative Bewegung der letzten Woche setzte ins Stocken. Bei etwas größtem Angebot gingen Preise zurück und schlägt der Markt sich zu 10s a 59 Pfst. für 59 Pfst. — Gold. — Gold wird auf 1000 Tons auf 2150 Tons und verteilen sich auf 2150 Tons Bars und 850 Tons Ores und Regulus für das 8. R. Der Preis von Kupfer war am 18. d. in Balparaio in Parität von 56 Pfst. 10 s Kosten und Fracht per Steamer nach Woerpool, inclusive 2¹/₂ Proc. Balparaio-Commission, bei einem Kourte von 37¹/₂ d. Diese Ablieferungen sind größer als erwartet wurde und übersteigen den gewöhnlichen Export. Der hiesige Markt wurde dadurch verstaut und die speculative Bewegung der letzten Woche setzte ins Stocken. Bei etwas größtem Angebot gingen Preise zurück und schlägt der Markt sich zu 10s a 59 Pfst. für 59 Pfst. — Gold. — Gold wird auf 1000 Tons auf 2150 Tons und verteilen sich auf 2150 Tons Bars und 850 Tons Ores und Regulus für das 8. R. Der Preis von Kupfer war am 18. d. in Balparaio in Parität von 56 Pfst. 10 s Kosten und Fracht per Steamer nach Woerpool, inclusive 2¹/₂ Proc. Balparaio-Commission, bei einem Kourte von 37¹/₂ d. Diese Ablieferungen sind größer als erwartet wurde und übersteigen den gewöhnlichen Export. Der hiesige Markt wurde dadurch verstaut und die speculative Bewegung der letzten Woche setzte ins Stocken. Bei etwas größtem Angebot gingen Preise zurück und schlägt der Markt sich zu 10s a 59 Pfst. für 59 Pfst. — Gold. — Gold wird auf 1000 Tons auf 2150 Tons und verteilen sich auf 2150 Tons Bars und 850 Tons Ores und Regulus für das 8. R. Der Preis von Kupfer war am 18. d. in Balparaio in Parität von 56 Pfst. 10 s Kosten und Fracht per Steamer nach Woerpool, inclusive 2¹/₂ Proc. Balparaio-Commission, bei einem Kourte von 37¹/₂ d. Diese Ablieferungen sind größer als erwartet wurde und übersteigen den gewöhnlichen Export. Der hiesige Markt wurde dadurch verstaut und die speculative Bewegung der letzten Woche setzte ins Stocken. Bei etwas größtem Angebot gingen Preise zurück und schlägt der Markt sich zu 10s a 59 Pfst. für 59 Pfst. — Gold. — Gold wird auf 1000 Tons auf 2150 Tons und verteilen sich auf 2150 Tons Bars und 850 Tons Ores und Regulus für das 8. R. Der Preis von Kupfer war am 18. d. in Balparaio in Parität von 56 Pfst. 10 s Kosten und Fracht per Steamer nach Woerpool, inclusive 2¹/₂ Proc. Balparaio-Commission, bei einem Kourte von 37¹/₂ d. Diese Ablieferungen sind größer als erwartet wurde und übersteigen den gewöhnlichen Export. Der hiesige Markt wurde dadurch verstaut und die speculative Bewegung der letzten Woche setzte ins Stocken. Bei etwas größtem Angebot gingen Preise zurück und schlägt der Markt sich zu 10s a 59 Pfst. für 59 Pfst. — Gold. — Gold wird auf 1000 Tons auf 2150 Tons und verteilen sich auf 2150 Tons Bars und 850 Tons Ores und Regulus für das 8. R. Der Preis von Kupfer war am 18. d. in Balparaio in Parität von 56 Pfst. 10 s Kosten und Fracht per Steamer nach Woerpool, inclusive 2¹/₂ Proc. Balparaio-Commission, bei einem Kourte von 37¹/₂ d. Diese Abliefer

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		Wechsel.		%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl.v.1877	M.5000-2000	95,10 hs	Amsterdam	100 Fl. 8 T. 4	168,90 G.	41/2	2/1 1/7 Altenburg-Zeitz	100	
4	do.	do. do.	M. 1000	96,10 hs	do.	100 Fl. 2 M. 4	167,70 G.	41/2	Jan. Juli Altona-Kiel	500 u. 100	
4	do.	do. do.	M. 500-200	95,20 P.	Brüssel und Antwerpen	100 Fr. 8 T. 4	80,75 G.	41/2	do. Annaberg-Weipert	100	
4	Jan. Juli	K. S. Rinn.-Anl. v. 1876	M.5000-3000	72,70 P.	do. do.	100 Fr. 3 M. 4	80 G.	4	do. Berlin-Anhalt	500, 100	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,65 hs	London	1 £ 8 T. 5	20,45 G.	41/2	do. do. Lit. A.	do.	
3	Jan. Juli	do. do.	M.1000	72,70 P.	do.	1 £ 8 M. 5	20,23 G.	41/2	do. do. B.	100,20 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,65 hs	Paris	100 Fr. 8 T. 3	80,90 G.	41/2	do. do. C.	97,75 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	100	72,90 hs	do.	100 Fr. 3 M. 3	80,30 G.	41/2	2/1 2/7 do.	5000-500 M.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,90 hs	Wien, Est. Währ.	100 Fl. 8 T. 4	178 G.	41/2	Jan. Juli do. (Oberlausitz)	99 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	300	75,50 G.	Petersburg	100 S.-R. 21 T. 6	—	5	do. Berlin-Hamburg	1000-100	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,55 hs	do.	100 S.-R. 3 M. 6	—	41/2	do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	108 G.	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1859	1000 u. 500	96,25 G.	Petersburg	100 S.-R. 3 M. 6	—	41/2	do. Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500-100	
3	do.	do. do.	-	500-25	do.	100 S.-R. 8 T. 6	—	41/2	do. do. LIT K. 3000, 600, 300M.	97 P.	
3	do.	do. do.	- 1855	100	Wanchau	100 S.-R. 8 T. 6	—	5	Apr. Oct. do. do. v. 1876 1000, 500, 300M.	94,50 P.	
3	do.	do. do.	- 1847	500	97 P.			4	Jan. Juli Chemnitz-Wärtschnitz	102 P. m.109a	
4	Divid. pr.				Divid. pr.			5	do. Cottbus-Grossenhain	96 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852-65	do.	96,90 hs	1876 1877 %	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	5	2/1 2/7 do. do. M. 500, 1000	100,50 G.	
4	do.	do. v. 1859	do.	96,75 G.	6 41/2 4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	5	do. do. A. 1000, 500, 100	99,40 P.	
4	do.	do. v. 1852-65	100	97,90 hs	10 11 4	do.	Aussig-Teplice	41/2	do. do. B. 1000, 500, 100	89,35 G.	
4	do.	do. v. 1869	do.	97,90 hs	3/4 3/4 4	do.	Bergisch-Märkische	41/2	do. do. C. 1000, 500, 100	94,50 P.	
4	do.	do. -	50 u. 25	99 P.	6 5/4 4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	5	do. do. D. 1000, 500, 100	102 P. m.109a	
4	do.	do. - 1873	100 u. 50	98 P.	0 0 4	1.Apr.78	do. Dresden, D.S.No.4	4	do. do. E. 1000, 500, 100	97,75 G.	
4	do.	do. - 1867	500	101 hs	0 0 4	1. Jan.	do. Görlitzer	41/2	do. do. F. 1000, 500, 100	100,15 P.	
4	do.	do. -	100	101 hs	3/4 3/4 4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	41/2	do. do. G. 1000, 500, 100	99,25 P.	
4	do.	do. Löb-Zitt. Lit. A.	do.	88 G.	8/4 7/4 4	Jan. Juli	do. Stettin	4	do. do. H. 1000, 500, 100	97,50 P.	
4	do.	do. - B.	25	97 G.	0 0 4	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn	41/2	do. do. I. 1000, 500, 100	103 P.	
4	do.	do. Act. d. s. Schell-E.	100	104 G.	5 2/4 4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	5	do. do. J. 1000, 500, 100	101,20 G.	
4	do.	do. III. -	101,35 hs u. P.	101,35 hs u. P.	2/4 0 4	do.	Buschtiehrad, Lit. A.	41/2	do. do. K. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,90 G.	16/4 16/4 4	Jan. Juli	do. Chemnitz-Wärtschnitz	5	do. do. L. 1000, 500, 100	102,80 P. 78er109,80	
4	do.	do. da.	100-12/4	88,65 G.	16/4 16/4 4	do.	Cottbus-Grossenhain	41/2	do. do. M. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rhein. S. I.	500	96 G.	5 0 4	1. Jan.	Galiz-Carl-Ludwig	5	do. do. N. 1000, 500, 100	100,10 P.	
4	do.	do. S. II.	100	96 G.	7 9/4 5	Jan. Juli	Görlitz-C.-Gera	41/2	do. do. O. 1000, 500, 100	101 G.	
4	JunilDec	Leipz.-Dresden, Part.-Obl.	100, 50	118,50 G.	4 4 4	1. Jan.	Halle-Sorau-Guben	41/2	do. do. P. 1000, 500, 100	101,20 G.	
4	do.	Artsche v. 1854	109	98,75 P.	0 0 4	do.	Köln-Minden	5	do. do. Q. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	do. - 1860	do.	98,60 hs u. P.	5/4 5/4 4	do.	Magdeburg-Halberstadt	41/2	do. do. R. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	Jan. Juli	da. - 1866	500, 100	96,50 G.	8 8 4	do.	Mains-Ludwigshafen	5	do. do. S. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	do. -	500 u. 200	101,75 P.	5 5 4	Jan. Juli	Oberschl., Lit. A. C. D. E.	41/2	do. do. T. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	do.	500	100 G.	99/4 81/4 31/4	do.	Prag-Turnas	5	do. do. U. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	do.	100-25	84,50 G.	99/4 81/4 31/4	do.	Rechte Oder-Ufer	41/2	do. do. V. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	do.	500	86,25 hs	5/4 6 4	do.	Rheinische	5	do. do. W. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	do.	100-24	86,25 G.	3/4 3 4	1. Jan.	Thüringische L. Em.	41/2	do. do. X. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	do.	M.2000-500	95,25 G.	63/4 63/4 4	do.	Thüringische R. Em.	5	do. do. Y. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	do.	100-25T.u.300M	95,50 G.	71/2 7 4	do.	Rechte Oder-Ufer	41/2	do. do. Z. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	Pfdr.d.S.L.Cr.-V.v.66	500 u. 100	95,50 G.	99/4 71/2 4	do.	Rheinische von 1877	5	do. do. A. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	do. do.	- 1867	500-25	95,25 G.	0 2 4	1. Jan.	Thüringische von 1877	41/2	do. do. B. 1000, 500, 100	99,75 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98,75 G.	99/4 71/2 4	do.	Thüringische Lit. A.	5	do. do. C. 1000, 500, 100	100,15 P.	
4	Jan. Juli	Ordbr. do. verlooschare	101,25 G.	4 4 4	do.	Thüringische Lit. A. C. D. E.	41/2	do. do. D. 1000, 500, 100	99,25 P.		
4	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100-10	81 G.	41/2 41/2 41/2	do.	Thüringische L. Em.	5	do. do. E. 1000, 500, 100	100,50 P.	
4	do.	do. do.	1000-50	86 G.	2/4 2/4 2/4	do.	Thüringische R. Em.	41/2	do. do. F. 1000, 500, 100	100,50 P.	
4	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	do.	Thüringische R. Em.	5	do. do. G. 1000, 500, 100	100,50 G.		
4	do.	do. verloosch. M.1000-100	97,50 G.	1000-100	5 5 5	1. Jan.	Thüringische R. Em.	41/2	do. do. H. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000-100	99 G.	5 0 5	do.	Thüringische R. Em.	5	do. do. I. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	do. do. 1850	500 u. 100	100,50 G.	5 0 5	do.	Thüringische R. Em.	41/2	do. do. J. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	1000-300	99,25 G.	5 0 5	do.	Thüringische R. Em.	5	do. do. K. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	Deutsch. Credit-Anst.	100	102,25 hs	5 0 5	do.	Thüringische R. Em.	41/2	do. do. L. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	Anleihe - Scheine der	M. 500	94,25 G.	5 0 5	do.	Thüringische R. Em.	5	do. do. M. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	Communal-Bank f. d.	1000-300	100,75 G.	5 0 5	do.	Thüringische R. Em.	41/2	do. do. N. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	Königreich Sachsen	100	103 G.	5 0 5	do.	Thüringische R. Em.	5	do. do. O. 1000, 500, 100	100,50 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. & 110 Pfricks.	1000-50								

Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Härtner in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ulrici in Leipzig. Für den wissenschaftlichen Theil C. G. Euse in Leipzig.
Redakteur des juristischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von C. Paul in Leipzig.